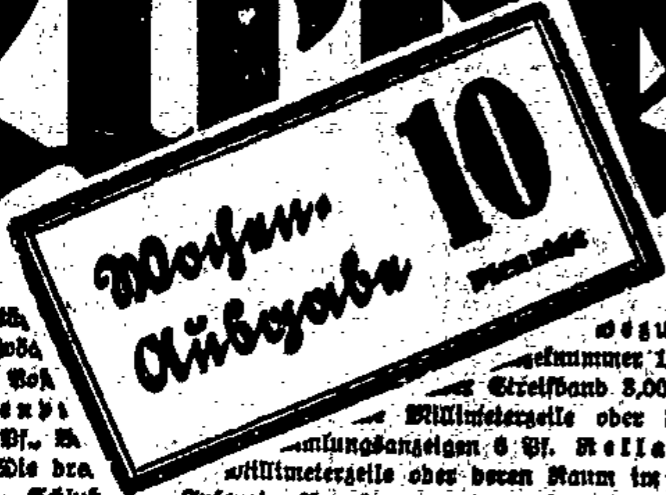


Arbeiter-Zeitung

Samstag/Donnerstag, 31. Mai/1. Juni
12. Jahrgang, Nummer 125



erschien zu
Preis: 100
durch die
Wochenausgabe
Preis: 10 Pf.
Preis: Die
10 Pf. —
10 Pf. in den
Wochenausgaben am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Kreuzberg Str. 20, Tel. 560 2.
Postkassendirektion: Breslau 544, Woblastion: Breslau, Kreuzberg
Straße 50, Tel. 239 02. Druckerei der Redaktion: von 12-12
Montags bis Freitags von 17-18 Uhr. Filialredaktionen:
Gleiwitz, Ebertstr. 26, Tel. 4088; Oppeln, Woblastion 21, Tel. 136 4
Brieg: Luth 6, Tel. 2384. Geschäftsstelle: 8-10 Uhr. Geschäftsland
Hauptverlagsort Breslau. Erscheinungsort Breslau. — Verlag: Schöler, Ver-
lagsbesitz: m. b. H., Bresl. — Druck: „Reubner“, Vll. Breslau, Kreuzberg Str. 60

Das Programm des Stahlhelms: Aufrüstung im Osten gegen Sowjetunion Kampfanfrage an alle revolutionären Arbeiter / Proleten, antwortet: Hinein in die KPD., abonniert die „Arbeiter-Zeitung“! Nieder mit den Faschisten!

Breslau, 31. Mai. Heute und morgen marschieren in Breslau die im „Stahlhelm“ organisierten Faschisten auf. Die „Schlesische Zeitung“, das Blatt der Schlesischen Krautjunker, widmet dem Aufmarsch ein „Beleitwort“ des Vorkämpfers und einen Leitartikel von Markowski, der neben seiner nicht geringen Offizierspenion für seine Tätigkeit als „Landesführer“ im „Stahlhelm“ ein Monatsgehalt von 880 Mark erhält. In diesen Veröffentlichungen wird mit provokatorischer Offenheit über die Ziele des „Stahlhelms“ gesprochen. Wir zitieren einige Stellen:
„Dem Schlesischen Stahlhelm ist, ähnlich wie dem Stahlhelm Preussens und der Grenzmark und den Kameraden Ostpreussens, im Rahmen des Gesamtverbandes eine besonders schwere, aber auch besonders ehrenvolle Aufgabe zugewiesen: Er hat den Grenzschutz im Osten, die Wacht an der Oder zu halten, die — wie die Dinge heute liegen — für die Erfüllung eines freien Deutschland dieselbe Bedeutung hat, wie die Wacht am Rhein. Mit banger Sorge sieht Deutschland gen Osten.“
„Je mehr der Geist der Parteien und des Parlamentarismus sich zersetzend auswirkt, um so nötiger ist es, im Sinne des Frontgeistes die Kräfte zu sammeln. Der Stahlhelm wird daher die einmal übernommene Aufgabe, eine nationale Front aufzubauen, mit allen Kräften und allen Widerständen zum Trotz weiterführen.“
„Wir im Osten fordern ganz besonders die Pflege des Wehrgeistes.“
„Für Deutschland, ganz besonders für den deutschen Osten, erheben wir daher die Forderung der Aufrüstung.“
„Bolschewismus und Marxismus sind die erbittertsten Feinde des deutschen Volkes. Man kann den Bolschewismus nicht bekämpfen, wenn man sich mit seinem Bruder und Wegbereiter, dem Marxismus verbündet. Hier muß sich gegen die internationale die nationale Front klar scheiden. Darum geht es! Es gibt keinen Mittelweg. Das sollten sich die Gefaschten lassen, die noch immer glauben, auf der Straße der Mitte wandeln zu können.“
Der „Stahlhelm“ führt eine offene Sprache: Ausschaltung des Parlamentarismus, Errichtung der nationalfaschistischen Diktatur, Aufrüstung — besonders im Osten, also gegen Sowjetrußland, Kampf bis zur Vernichtung dem „internationalen Marxismus“, also allen Arbeitern, die den Sozialismus anstreben. Das ist das Programm des „Stahlhelms.“

Den Arbeitern ist dieses Programm nichts Neues. Sie wissen, daß der „Stahlhelm“, ebenso wie die Nationalsozialisten, Beschützer der Geldadinteressen und Todfeinde der revolutionären Arbeiter und der Sowjetunion sind. Deshalb marschieren die Arbeiter zu Protestkundgebungen auf. Die gestrige Kundgebung am Neumarkt in Bres-

lau war ein Zeichen, daß die Arbeiterschaft wachsam ist. Die vielen Eintritte in die kommunistische Partei im Westen Breslaus demonstrieren den Willen der Arbeiter, gegen alle faschistischen Anschläge die rote Wehrfront aufzurichten.
Arbeiter, hinein in die kommunistische Partei! Abonniert die „Arbeiter-Zeitung“ — das soll eure Antwort an den „Stahlhelm“ sein. Helft mit, den Kampf gegen die ruchlosen Pläne der Faschisten zu organisieren!

Weitere Arbeiterentlassungen in Oberschlesien

Der Lohnabbau beginnt — Antwortet mit der Gegenoffensive

Die Hungeroffensive der ober-schlesischen Industriekapitäne nimmt ihren weiteren Fortgang. Im Bergbau und in der Hüttenindustrie finden weitere Massenentlassungen statt. Auf der Hedwiggrube hat man wieder 300 Arbeitern gekündigt. Auf der Castellengruben fliegen 400 Kumpels aus Sträßenpflaster. Das gleiche Bild auf den übrigen Grubenanlagen. Die Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke AG. hat, wie wir bereits gestern gemeldet haben, im Werk Jawadzi 250, auf Donnersmarthütte, Juliushütte und Drahtwerke 600 Arbeitern das Arbeitsverhältnis gekündigt. Gleichzeitig beginnen die Unternehmer mit dem Lohnabbau. Auf der Heiliggrube hat man 75 Bauer zu Zimmerlingen und Schleppern gemacht, und damit ganz gewaltig den Lohn reduziert. Auf den anderen Anlagen das gleiche Bild. In der Holzindustrie Beuthen, Firma Goldstein, hat man der gesamten Belegschaft von 150 Mann das Arbeitsverhältnis gekündigt, und stellt ab 1. Juni nur die Arbeiter ein, die sich mit einem zehnprozentigen Lohnabbau einverstanden erklären. Der reformistische Betriebsrat soll sich dabei eifrig als Unternehmerfreund betätigen. Er soll selbst Unterschriften angefertigt haben, in denen sich die Proleten mit dem Lohnabbau einverstanden erklären sollen. Massenentlassungen! Gegen die Entlassungs- und Lohnabbauoffensive des Kapitals muß die gesamte Arbeiterschaft mit der Gegenoffensive antworten. In allen Betrieben muß erkannt werden, daß die Unternehmer auf ihre sicheren Verbündeten in Gestalt der christlichen und reformistischen Gewerkschaftsbürokratie rechnen. Die einzige Kraft, die den Gegenstoß gegen die Hungeroffensive organi-

siert und führt, ist die revolutionäre Gewerkschaftsopposition.
In den Betrieben müssen breite revolutionäre Vertrauensmänner, für eine umfassende Mobilisierung der Belegschaften durchzuführen. Ueberall müssen sofort Belegschaftsversammlungen stattfinden, in denen vorbereitende Kampfanstöße gewählt und die Miltung zum Kampf in allen ober-schlesischen Gruben und Hüttenbetrieben für die Forderungen der Arbeiter durchgeführt wird.
Organisiert die proletarische Einheitsfront aller kampfgewillten Arbeiter über die Köpfe der christlich-reformistischen Bürokratie im Zeichen des Kampfbandnisses aller Betriebsarbeiter und Erwerbslosen!

Polizei schützt Faschisten

Gleiwitz, 31. Mai. Die Faschisten hatten gestern eine öffentliche Versammlung in Gleiwitz im katholischen Vereinshaus abgehalten. Die Partei hatte zu einer Demonstration aufgerufen. Auf dem Ring sprach Genosse Lelied zu den Arbeitern, darauf bewegte sich der Demonstrationzug durch die Stadt nach der Nähe des faschistischen Lokals. Die Polizei hatte mit einem Niesenaufgebot das Versammlungslokal der Faschisten besetzt. Eine weitere Abteilung befand sich im Hofe. Die auf den Straßen befindlichen Arbeiter wurden ununterbrochen von der Polizei provoziert und mit Gummistöpseln bearbeitet. Nur dank dem starken Polizeiaufgebot war es den Faschisten möglich, ihre Versammlung abzuhalten. Die Arbeiterschaft bewies, daß sie nicht gewillt ist, sich noch lange von faschistischen Nordbrunnern tyrannisieren zu lassen.

Neue Massensteuern folgen

Berlin, 31. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich gestern mit dem Etat der Finanzverwaltung. Der Berichterstatter, Sozialfaschist Reil, teilte mit, daß das Gesamtaufkommen aus den Steuererträgen im April 1930 das des Monats April 1929 um 44 Millionen Mark überstieg und 983 Millionen Mark betrug. Da 70 Millionen durch neue Steuern eingebracht wurden, war ein Defizit von 26 Millionen vorhanden. Wolbenhauer stellt fest, daß die Reichseinnahmen im April um 47,5 Millionen hinter den Schätzungen zurückgeblieben sind. Davon entfielen auf die Besitz- und Verkehrssteuern 23 Millionen und auf die Zölle und Verbrauchsabgaben 26 Millionen. Das sind allerdings nur die Reichsanteile. Zu gleicher Zeit sind Windererträge auch bei den Ländern entstanden. Wolbenhauer teilte mit, daß sofort nach Pfingsten dem Reichsrat Vorschläge zur Reform der Arbeitslosenversicherung zugeleitet werden. Diese sollen allerdings mit dem Schlagwort „Arbeitsbeschaffung“ markiert werden.

Die „A.-Z.“ stößt vor!

Breslau, 31. Mai. Obwohl für Donnerstag kein Großwerbetag angesetzt war, wurde doch in einer Reihe schlesischer Orte gewonnen. Uns liegen folgende Ergebnisse vor: Ohlau — 18 Abonnenten (1); Beuthen — 4 Parteimitglieder, 1 Abonnent; Gauslau — 13 Parteimitglieder; Bunzlau — 8 Mitglieder; Striegau — 3 Mitglieder, 1 Abonnent; Breslau-Süd — 3 Mitglieder, 7 Abonnenten; Breslau-Zentrum — 3 Mitglieder, 3 Abonnenten; Breslau-Nordost — 2 Mitglieder, 6 Abonnenten; Striegau — 1 Mitglied, 2 Abonnenten; Glogau — 3 Mitglieder, 5 Abonnenten; Görlitz — 22 Parteimitglieder; Breslau-West — 25 Parteimitglieder, 6 KPD., 9 Abonnenten (bei der gestrigen Kundgebung). Am morgigen Sonntag findet der zweite Großwerbetag statt. Arbeiter, her zu uns! Lebt die „Arbeiter-Zeitung“!

Pan-europa

Von Kasimir Sublimier

Das Neueste: Paneuropaspuk ...
Gepflegte Herren reden klug,
Und tun, als ob sie läten —
Brand zieht an den Drähten.

Ein prominenter Sabber-Graf
Quatscht dicke Männer in den Schlaf ...
Beguckt sie euch mal näher,
Die Herr'n Paneuropäer:

Dort rührt Herr Paul Boncour das Maul,
Hier flüstert feistvoll Löbe-Paul,
Delmling, der Held von Zabern,
Läßt seine Seele wahren.

Die Industrie blickt huldvoll drein
Und schwenkt mit Geld und Ratschlag ein.
Die Front, die steht nach Osten,
Das läßt man sich was kosten.

Haß trieft den Schwitzern aus dem Mii-
Ein Ziel nur hat ihr Staatenbund,
Der Bund der fetten Drohnen:
Gen Rußland die Kanonen!

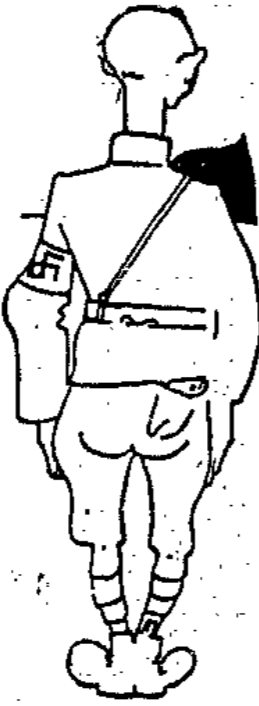
Vorweg marschliert, wie'n Unschuld-
Die SPD. mit Wehrprogramm ...
Schlags ihnen um die Ohren,
Den Paneuropastoren!!



Ich lese die „Arbeiter-Zeitung“ nicht!

Der Faschist

Das verfluchte Kommunistenblatt, die „Arbeiter-Zeitung“, lese ich nicht. Ich bin der Meinung, daß die kommunistische Partei und ihre Presse vernichtet werden müssen. Die Kommunisten verheizen die Arbeiterchaft, sie sorgen durch ihre Agitation dafür, daß die Arbeiter mit ihren Abhnen und Erwerbslosenunterstützungen unzufrieden werden und immer mehr haben wollen. Nur der Faschismus kann Ordnung schaffen. Die Arbeitsdienstpflicht muß eingeführt werden. Unser Führer Fritsch in der thüringischen Regierung hat vor kurzem die kommunistischen Tageszeitungen in Thüringen auf drei Monate verboten, weil diese Zeitungen sich mit dem Einkommen und den Pensionen, Angelegenheiten unseres Führers beschäftigt und damit zum Klassenhaß aufgeheizt haben. Die gesamte kommunistische Presse muß verboten werden. Sie fordert die Arbeiter auf, sich in antisozialistischen Organisationen zusammenzuschließen, die für uns sehr gefährlich werden können. Wenn wir mit Revolvern und Stahlruten in unseren Versammlungen die verfluchten undisziplinierten Proletarier, die keinen Funken nationales Ehrgefühl haben, und für Sowjetrußland begeistert sind, zur Ruhe bringen, was meistens nicht ohne blutige Kämpfe abgeht, dann schlägt die „Arbeiter-Zeitung“ gegen uns Wärm und gibt die Parole aus: „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!“ Diese marxistischen Proleten sind unsere Todfeinde. Sie dürfen nicht zur Macht gelangen wie in Rußland.



über Unterschlagungen in den bürgerlichen Sportverbänden, dann wieder veräppelt sie uns als „Revolutionsfakten“, und schließlich heßt sie auch noch gegen die anständigen, ruhigen Führer der Arbeitersportbewegung, gegen die Herren Bildung, Kellerer usw., weil sie sich mit uns zum Wohl unseres geliebten Vaterlandes vertragen wollen? Aber, was fast noch schlimmer ist: Das dauernde Geschrei mit Sowjetrußland. Das ist Landesverrat, Hochverrat, ja noch gemeineres!! Wohin soll denn das führen, wenn man fortwährend erzählt, daß die russischen Arbeitersportler deswegen so gesund und leistungsfähig sind, weil sie die Fünftageswoche, den Siebenstundentag, hohe Löhne und wer weiß noch was haben? Das heißt doch zur Revolution heizen. Sie, hören Sie Herr, ich muß mich setzen, so regt mich das auf. Heute sind erst wieder zwei Mitglieder aus meinem Werksportverein ausgetreten. Und nicht bloß das. Die sind jetzt in einen Arbeitersportverein eingetreten, in dem auch Kommunisten sind, und gleich fahren die Kerls mit nach Erfurt zum Sporttag. Das ist doch gemein. Wenn das so weitergeht, werde ich schließlich noch von meinem gutbezahlten Werksportposten abgesetzt. Ne, das darf nicht sein. Deswegen weg mit der „Arbeiter-Zeitung“. Die ist bloß für Aufreißer da. Ich aber bin ein guter, kaisertreuer Republikaner. Gott sei Dank! Aber kein Bolschewik nicht!

Die Intelligenzen



Seht unsere Gesichter an! Meint ihr wirklich, daß wir es nötig haben die „Arbeiter-Zeitung“ zu lesen, die kein richtiges Hochdeutsch schreibt und nichts über wissenschaftliche Probleme bringt? Nein, wir haben es nicht nötig. Wenn die „Arbeiter-Zeitung“ ihr Hauptaugenmerk dem Problem der Bevölkerungsbewegung auf dem Mars widmen wird, werden wir sie lesen. Solange sie aber immer wieder und wieder und nur von den Arbeitern schreibt, lesen wir sie nicht. Wir sind zu intelligent, um solchen Stoff verdauen zu können. Wir haben es nicht nötig.

Der Schupo-Offiziersanwärter

Ich habe höhere Schulbildung genossen. Meine Zukunft ist klar umrissen: Nichts zuschulden kommen lassen im Dienst, von Stufe zu Stufe im Range steigen, und damit auch die Bezüge steigern. Noch regle ich den Verkehr, weil ich als Aspirant den Dienst eines gemeinen Schutzmannes ausführen muß. Der Dienst ist anstrengend. Insbesondere die Radfahrer machen einem zu schaffen. Man kann sie noch so höflich und zuvorkommend behandeln, ohne Konflikt kommt man doch nicht aus. Die „Arbeiter-Zeitung“ lese ich selbstverständlich nicht. Schon die Frage, ob ich das tue, muß ich auf das entschiedenste zurückweisen. Ich werde mich doch nicht verkehren lassen! Ich werde doch meine Karriere nicht bedrohen! Ja, wenn ich einmal in die Presseabteilung des Polizeipräsidenten komme, da werde ich auch die „Arbeiter-Zeitung“ lesen — nur dienstlich, ich betone: nur dienstlich — um über die Tätigkeit der kommunistischen Partei informiert zu sein und Gegenmaßnahmen treffen zu können.



Der Textilkapitalist



Ich die „Arbeiter-Zeitung“ lesen? Kommt gar nicht in Frage. Ich habe meine Schäfchen im Erdenen. Die Dividende steigt, auch wenn es im offiziellen Bericht heißt, daß wir keine Gewinne erzielen. Die Arbeiter haben gar nichts zu sagen. Sie sollen froh sein, wenn sie überhaupt noch beschäftigt werden. Es ist noch keiner verhungert, der sein Brot durch ehrliche Arbeit verdient. Seht mich an! Die Kommunisten? Was ich mache, wenn sie die Belegschaft aufputschen? Dann habe ich die Gewerkschaftsangelegten. Ein Wint — und schon verfehen es diese

Leute, den Arbeitern die Notwendigkeit eines Lohnabbaues klarzumachen. Ich lese die „Schlesische“, abonniere auch eine Reihe sozialdemokratischer Blätter, um orientiert zu sein, mit welchem Erfolg diese Redakteure es verstehen, den Arbeitern blauen Dunst vorzumachen. Die „Arbeiter-Zeitung“ zu abonnieren kommt für mich gar nicht in Frage. Noch bin ich dank der Unterstützung der Gewerkschaftsangelegten stark genug, um nicht vor den Arbeitern zu Kreuze kriechen zu brauchen.

Der Grubenbesitzer



Ich lese das „Berliner Tageblatt“. Da mit basta. Was die schlesischen Blätter schreiben, ist Quatsch. Ich bin grundsätzlicher Demokrat. Jeder soll die Möglichkeit haben, sein Geld auf ehrliche Weise zu verdienen. Wenn sich das Geschäft nicht rentiert, schließt man die Wabe. Dank unserer demokratischen Verfassung erhalten die Arbeitslosen Unterstützung, die ich aufbringen muß. Gewiß kommt es vor, daß ein Arbeiter in meinem Betrieb verunglückt, oder auch 33 auf einen Schlag, wie es in Hermsdorf war. Das sind halt Betriebsunfälle. Schließlich kann ich doch nicht jeden Arbeiter unter eine Glasglobe stellen. Auch mir kann ein Autounfall mit tödlichem Ausgang passieren. Ich bin grundsätzlich Demokrat. Jedem das Seine: Mir der Gewinn von der Förderung, dem Arbeiter — der Lohn. Ich habe keine Veranlassung, die „Arbeiter-Zeitung“ zu lesen, denn sie befürwortet die Diktatur. So was kann ich nicht vertragen. Ich will Ruhe haben, um arbeiten und verdienen zu können. Verstanden? Es leben die Demokraten!

Der Gewerkschaftsangestellte

Ich bin treuer Sozialdemokrat und seit 1918 Gewerkschaftsangestellter. Ich lese die „Arbeiter-Zeitung“ nicht. Gewiß, ich weiß, viele meiner Berufskollegen verfolgen ständig die kommunistische Presse. Nicht um über die Mäde der Arbeiter unterrichtet zu sein, nein, sondern um zu wissen, ob die Opposition nicht wieder einen Angriff plant, der die Arbeiter aufrüttelt und uns die köstliche Nachtruhe raubt. Man könnte doch so schön leben, wenn die Opposition nicht wäre. Nein, ich lese die „Arbeiter-Zeitung“ nicht. Ich werde mich doch nicht unnötig aufregen, da ist mir meine Gesundheit viel zu wertvoll. Wenn was Besonderes drinsteht, teilen es mir die Kollegen schon mit. Die „Arbeiter-Zeitung“ ist ein Zeitblatt, das ich niemandem zu lesen empfehle!



Der Werksportler



Was? Ich soll die „Arbeiter-Zeitung“ lesen? Mensch, haben Sie nicht draußen gesehen, mit wem Sie es zu tun haben? Ich bin Knulle, Vorsitzender des Deutschen Männer-Turn- und Sportvereins, Ehrenpräsident des Kegler-Bundes „Gut Holz“ und, von meinem verehrten Chef bezahlter, Leiter des Werksportvereins. Und da meinen Sie, daß ausgerechnet ich die „Arbeiter-Zeitung“ abonnieren soll? Wo die mir sowieso schon genügend auf die Nerven fällt, ohne daß ich sie abonniert habe? Bald bringt sie irgend etwas

Und du Arbeiter mußt sofort die „Arbeiter-Zeitung“ abonnieren!

Bestellungen

Bestelle hiermit ab

Arbeiter-Zeitung
für Schlesien und Oberschlesien

Name:

Wohnung:

Vorderhaus — Seitenhaus — Quergebäude — Treppen
Dieser Schein ist ausgefüllt in einer unserer Expeditionen abzugeben bzw. mit 5 Pf. frankiert an den Verlag, Breslau 10, Teubner Str. 50, zu senden. Außerdem nehmen alle Postanstalten Bestellungen entgegen

Verantwortlich: Ernst Schneller, Berlin.

„...seitdem ich mit **IMI** spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber.“



Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen **IMI**-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit **IMI** gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer



1 ESSLÖFFEL **IMI** AUF 10 LITER
= 1 EIMER HEISSES WASSER

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den P...

Rund um den Erdball

Lübecker Arbeiterkorrespondenten zum Bazillenmord

Die Eltern der toten Säuglinge klagen an

Wann erfolgt die Verhaftung und Befragung der Kindesmörder?

Nachstehend veröffentlichen wir zwei erschütternde Berichte von Eltern, deren Säuglinge ebenfalls durch den verbrecherischen Reichsplan der Lübecker Gesundheitsbehörde dem mörderischen Calmette-Prag zum Opfer gefallen sind. Eine leidenschaftlichere und vernichtendere Anklage gegenüber den verantwortungslosen Quacksalbern als diese einfachen Tatsachenberichte ist schlichterdinge nicht denkbar. Beweisen Sie doch auf das Überzeugendste, daß die Bourgeoisie und ihre ärztlichen Vertreter mit allen möglichen mörderischen Experimenten, die einer strengen wissenschaftlichen Kritik nicht Standhalten können, die proletarische Tuberkulose „bekämpfen“ wollen. Statt also durch wissenschaftliche Hebung des Niveaus der Arbeiterklasse und durch allgemeine hygienische Maßnahmen der mörderische Tuberkulose entgegenzutreten — käuflich zuguläßliche Serumfabrikation mit billigen Pflücken und Pflöckchen!

„Als wenn der Leib meines Kindes plagen wollte“

(Arbeiterkorrespondenz 1978)

Als Arbeiterin in der Fischindustrie wurde ich wegen meiner Schwangerschaft am 18. Februar dieses Jahres entlassen und bekam 10,80 Mark Erwerbslosenunterstützung pro Woche. Da ich ledig bin und mir ein Zimmer gemietet habe, für das ich 8,50 Mark pro Woche zahle, muß ich mich schwer durchs Leben schlagen. Am 24. Februar schenkte ich einem Kinde das Leben. Ich lag noch in meinen Schmerzen, als mir ein Schein von der Hebamme vorgelegt wurde zwecks Unterschrift. Ein vom Ge-

Ansassen darf man es dann überhaupt nicht. Wenn das Kind niest, so kommen aus der Nase dicke, grüngelbe Stöße heraus, die wie Eiter aussehen. In ärztlicher Behandlung habe ich mein Kind bei Dr. Suhr in der Königstraße. Als ich dem Arzt sagte, daß das Kind beim Niesen solchen biden Auswurf hat seit der Krankheit, meint er, daß das Kind schon von der Geburt an einen Schnupfen hat. Als vor einigen Tagen der Arzt in mein Zimmer kam und er die „Norddeutsche Zeitung“ auf meinem Tisch liegen sah, da sagte er:

„Sie lassen sich wohl von dieser Zeitung aufheizen?“ Ich gab ihm aber die gebührende Antwort und sagte ihm, daß diese verbrecherische Handlungen, die vom Gesundheitsamt angeordnet seien, gar nicht genug angepöppelt werden können. Die verantwortlichen Personen laufen alle los herum.

Würde ich mir aber das Kind abgetrieben haben, wäre ich sofort in Laubehof eingeliefert worden.

Die „Serren“-Professoren und Kerze aber, die diese Kinder auf dem Gewissen haben, sie dürfen Proletariatskinder hinmorden; denn anders kann ich es nicht nennen. —

So wurde mein Kind hingemordet

(Arbeiterkorrespondenz 1977)

Ich bin schon über ein Jahr erwerbslos, so daß ich keine Erwerbslosenunterstützung mehr beziehe, sondern dem Wohlfahrtsamt zur Last falle. Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern wohne ich in einer engen Gangbude. Die Wohnung ist in außerordentlich schlechtem Zustande. Am 27. März gebar meine Frau das dritte Kind. Die Hebamme empfahl meiner Frau ein

Schutzmittel gegen Tuberkulose, welches aus Frankfurt kommt und vom Gesundheitsamt empfohlen wurde.

Meine Frau unterschrieb einen Schein, der ihr von der Hebamme vorgelegt wurde. Das Impfmittel habe ich vom Krankenhaus geholt.

Die Hebamme hat diese Calmette-Fütterung vorgenommen.

Mitte April bekam mein Kind auf dem ganzen Körper kleine Pödel, die Halsdrüsen schwellen an, es wurde außerordentlich unruhig und bekam Fieber. Der Leib schwillt ebenfalls an. Der Arzt ordnete eines Tages die Ueberführung in das Krankenhaus an. Die Krankheit wurde aber immer schlimmer, so daß ich eines Tages telefonisch Nachricht erhielt vom Krankenhaus, daß mein Kind außerordentlich krank an Herzschwäche darniederläge. Am selben Abend bekam ich noch einmal telefonische Nachricht, daß es wieder etwas besser sei. Am nächsten Tage, am 10. Mai, ist mein Kind dann gestorben. Als Todesursache gab man Herzschwäche an.

So wurde mein Kind ein Opfer des Calmette-Impfverfahrens. Ich klage die Schuldigen aufs allerhöchste an, die dieses verbrecherische Mittel einführen, an welchem jetzt viele Proletariatskinder zugrunde gegangen sind und noch zugrundegehen werden.

Verhaftung eines Frauenmörders

Der Breslauer Polizei, die bekanntlich im allgemeinen keine glückliche Hand beim Verbrechensfang hat, gelang es diesmal ausnahmsweise überraschend schnell, den Mörder der am Sonntag früh erschlagen aufgefundenen Frau Gertrud Eisner, den stellungslosen Schlosser Dandersky in Rückers bei Bad Reinerz zu verhaften. Der Verhaftete hielt sich, nachdem er die Schwester der Ermordeten in Rückers aufgesucht hatte, im Walde auf und hatte die Absicht, nach der Tschschowowzei zu flüchten.

Wertegener Diebstahl in der „Bank von England“

Im allerheiligsten Tempel des englischen Kapitalismus, in der Bank von England, ist ein Aufsehen erregender Diebstahl verübt worden. Vier toben eingetroffene Wertpakete, von denen eins einen Scheck über 20 879 Pfund enthielt, wurden gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Neue Erdrutsche in Vienenburg



In den ersoffenen Kalkschächten steigt das Wasser unauftaßsam weiter. Jetzt ist bereits die erste Sohle in 250 m Tiefe erreicht. Gleichzeitig damit haben sich neue Erdrutsche ereignet. So öffnete sich vor einem Wohnhaus in Vienenburg plötzlich ein Erdtrichter, in den ein Bewohner mitgerissen wurde und nur mit knapper Not gerettet werden konnte. Unser Bild zeigt diesen gefährlichen Erdtrichter.

Massenmörder Kürten weiterer Morde überführt

Polizeikrieg Berlin—Düsseldorf endet mit Niesenblamage der Berliner

Düsseldorf, 30. Mai. Die lächerlichen Überführungen zwischen der Düsseldorfer und Berliner Polizei, bei denen bekanntlich die Berliner die Abficht vertraten, daß für das Massenmorden mehrere Täter im Frage kämen, haben nun mit einer Niesublamage des Berliner geendet.

Der Berliner Kriminalrat Genna, der sich seit Donnerstag in Düsseldorf befindet, mußte sich durch eigene Untersuchung des vorliegenden Materials überzeugen lassen, daß Kürten der einzige Täter in Frage kommt. Zurzeit arbeitet er ein Schriftstück aus, das sich in allen wesentlichen Teilen mit den bisherigen Düsseldorfer Resultaten deckt.

Der Massenmörder, der nunmehr auch des doppelten Kindermordes in Elche, sowie der Morde an den beiden Mädchen Ida Reuter und Elisabeth Dörrier und schließlich des Ueberfalls auf Frau Wanders überführt ist, wird Anfang nächster Woche dem Untersuchungsrichter übergeben, worauf das Verhör gegen ihn eröffnet wird.

Inzwischen aber schmachtet der ohne jeden Grund festgehaltene 20jährige geisteschwache Johann Stausberg weiter in Untersuchungshaft, trotzdem heute feststeht, daß sämtliche Untaten, mit Ausnahme des Mordes an der Prostituierten Groß, von dem Massenmörder Kürten verübt wurden. Wie lächerlich die Annahme der Polizei ist, diesen bedauernswerten Halbidioten eines falschen Mordes zu beschuldigen, geht daraus hervor, daß Stausberg stets als harmloser Halbtirer mit zehnjährigen Kindern herumtollte, Versteck spielte und Kreisel schlug. Die scherzhafte Drohung allerfeinsten Kinder, ihn zu verprügeln, jagte ihn in Todesangst und er lief dann regelmäßig zur Beflüchtigung der Kinder in wilder Flucht davon. Und dieser bedauernswerte Mensch soll nach dem Willen der Polizei ein Mörder sein.

Nächtliche Einbrecherjagd in märkischen Wäldern

Verfolgte schießen Verfolger nieder

Brandenburg a. S., 30. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei dem Landwirt Geert, in dem Dörfchen Schmergow bei Brandenburg gelegen, ein Einbruch verübt. Sofort nach Entdeckung begannen der Besohlene, sein Hausmitbewohner Grünfeld und ein Oberlandjäger die Verfolgung der Täter.

Kurz hinter Groß-Kreuz fanden sie im Gras zwei schlafende Männer, die verschiedene der gestohlenen Sachen neben sich liegen hatten. Bevor die Verfolger herantraten konnten, wachten die beiden auf und flohen in den nahen Wald. Bei dem nun entstehenden Feuergefecht wurde der Landjäger, Alex Waffe verjagt hatte, niedergeschossen.

Amerikanisches Waisenhaus niedergebrannt

Fünf Kinder schwer verletzt

Wentzert, 30. Mai. Das katholische Anstalts-Waisenhaus in Lacombe im Staate Alberta ist durch ein plötzliches entstandenes Niesenfeuer völlig zerstört worden. Die dort unterbrachten 200 Knaben konnten sämtlich gerettet werden. Fünf von ihnen erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden.

gesundheitsamt empfohlenes Mittel gegen Tuberkulose bekommen jetzt alle neugeborenen Kinder, sagte die Hebamme zu mir. Ich unterschrieb, da ich annahm, daß es sein mußte.

Eine Aufklärung über die Calmette'sche Fütterung bekam ich nicht.

Jetzt ist mein einziges Kind schon vierzehn Tage krank, und die Krankheit verschlimmert sich von Tag zu Tag.

Die letzten vier Nächte habe ich schon nicht mehr schlafen können, so unruhig ist das kleine Weien. Fast alle ein- bis anderthalb Stunden bekommt es krampfartige Anfälle, wobei es ungeheuerlich schreit. Besonders nachts wiederholen sich diese Touren, so daß an Schlaf nicht zu denken ist. Seit der Krankheit hat das Kind ungeheuer übermäßigen Stuhlgang. Hierbei schreit es furchtbar.

Als wenn der Leib des Kindes plagen wollte, so sieht es aus. Es wälzt und krümmt sich, wie wenn ein Mensch in den letzten Lebenszügen liegt.

Papiermühle in Flammen



In Kramfors in Schweden ist die größte Papiermühle Europas bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Unser Bild zeigt die brennende Papiermühle. Von ferne herbeigeilte Löschdampfer versuchen vergebens des Feuers Herr zu werden.

Du mußt Dich am großen PREISAUSSCHREIBEN beteiligen.

Auch auf Dich kommt es an

1200 Gewinne!

Näheres siehe im „Arbeiter-Sender“



Der „Arbeiter-Sender“ bringt diese Woche

Kritische Programm-Vorschau:

Wo bleibt das lebendige Sommerprogramm?

Indien im Aufruhr

Stimme des werktätigen Hörers

Auf kurzen Wellen

Rolf Wigand: Die Anwerbsmöglichkeiten der Raketenarmee

Kolle-Katzen / Nachrichten des Fritz Hoffmanns

Unser Programm:

Ludwig Turck: Ein Prolet erwählt!

Bestellschein

Ich bitte um laufende Zustellung des

Arbeiter-Sender

durch die Botenfrau zum Preise von 25 Fl. pro Nummer

Name und Adresse

Bestellungen in allen Botenfrauen u. Arbeiterzeitungen oder direkt beim freien Zeitungsverlag Arthur Müller, Berlin H 54, Brandenburgerstr. 45. Reichsausgabe mit internationalem Rundfunkprogramm 25...

Oberschlesien

Hindenburg

Lohnabbau auf Guido-Grube

A. R. Nicht genug, daß man die Kumpels mit Feierschichten traktiert, geht man von Seiten der Verwaltung auf der Guido-Grube, die unter der Leitung eines christlichen Bergrats Baumann steht, dazu über, den Häuern, die Jahrzehnte Hauerarbeit verrichten, das häuererhaltende zu künden. Als Grund erfährt der Kumpel mangelhafte Leistung; auf deutsch gesagt: „Sie schaffen zu wenig Profit!“ Wenn der Häuer heute an und für sich schon einen Dreck verdient, so will man ihn noch in eine niedrigere Lohnstufe setzen. Diesem „guten Christen“ scheint der Schichtlohn von 7,88 Mark als viel zu hoch, und er läßt den Kumpel, der seine Kräfte für den Profit gelassen hat, jetzt für 5,81 Mark arbeiten. Wenn man als Begründung die schlechte Wirtschaftslage anführt, so würden wir Kumpels der Guido-Grube Ihnen, Herr Bergrat Baumann, einen Vorschlag machen, der durchaus annehmbar ist, aus Liebe zur „Wesundung der Wirtschaft“ sich Ihr Gehalt auf 500 Mark reduzieren zu lassen. Wir Kumpels sind nicht gewillt, uns unseren Hungerlohn, wo wir mit unseren Familien am Verhungern sind, noch schmälern zu lassen.

Kumpels, schart euch fester denn je um eure roten Betriebsräte, die ihr euch genährt habt; damit ihr den Baumanns und seinem Umhang das Handwerk legen könnt und seine Pläne durchkreuzen.

Hallo! KAV-Betriebszellen!

Sonntag, den 1. Juni, um 10 Uhr: Betriebsarbeiterkonferenz des KAVD. in Hindenburg, Lokal Roth, Paulstraße.
Kein Betrieb ohne Vertreter. Mitteilungsblätter mitbringen.
Die Bezirksleitung des KAVD. Oe.

Achtung, Eltern!

Die jugendlich gestimmten Eltern, welche Kinder in der katholischen Volksschule IV, Gräupnerstraße, haben, werden ersucht, an der am Sonntag, dem 1. Juni dieses Jahres, um 20 Uhr, in der katholischen Volksschule IV stattfindenden Elternversammlung teilzunehmen.

Mikulschütz

Gemeindevertreterwahl vom 28. Mai

Am 4.10 Uhr eröffnete Gemeindevorsteher Zur die Sitzung. Er man zur Tagesordnung überging, berichtete Gemeindevorsteher Zur in kurzen Worten über den Ausgang der Verhandlungen mit Rosenberger betreffs des Baues einer Kläranlage. Da derselbe auf die Bedingungen der Gemeinde nicht eingegangen war, wurde die Arbeit dem Rosenknecht übertragen, der auch in kurzer Zeit mit den Vorarbeiten begonnen wird. Als erster Punkt der Tagesordnung stand der Haushaltsvoranschlag zur Beratung. Gemeindevorsteher Zur erklärte in kurzen Worten, daß es dem Gemeindevorstand viel Mühe und Arbeit gekostet hat, ehe der Haushaltsvoranschlag so zusammengestellt wurde, daß die Einnahmen die Ausgaben decken müssen. Gemeindevorsteher Kraus (Mieterschütz) unterstützte die Ausführungen und fügte noch hinzu, daß der Haushaltsvoranschlag nach bestem Wissen und Können vom Gemeindevorstand sowie auch von der Finanzkommission aufgestellt worden ist, so daß wir keine Ursache haben, irgend an einer Position etwas zu ändern. Er stellte zugleich den Antrag, den Haushaltsvoranschlag im ganzen anzunehmen. Im Namen der kommunistischen Fraktion beantragte Genosse Mat, über sämtliche Positionen einzeln zu beraten und abzustimmen. Genosse Gregor begünstigte den Antrag und griff einige Punkte heraus, die nicht dem Wunsch der Allgemeinheit entsprechen. Als erstes führte er an die hohen Gehälter der Beamten. Als zweites die staatliche Polizei, die 20.000 Mark mehr kosten soll wie im vorigen Jahre. Drittens der Zuschuß für das Feuerwehrhaus und anderes mehr, so daß man dadurch 48.000 Mark streichen könnte, um diese für Wohlfahrtszwecke zu verwenden, da gerade jetzt die Not unter der Bevölkerung am größten ist, wo die Frauen gezwungen sind, aus Not zu Bettelgängen zu greifen, und nachher ins Zuchthaus wandern müssen, weil sie die Kinder nachher nicht ernähren können. Gemeindevorsteher Kraus (Mieterschütz) wies den Kommunisten vor, daß es nur Agitationsanträge sind, die von einer bestimmten Stelle auf Befehl vorgebracht werden müssen. Dem schloß sich auch der Gemeindevorsteher Zur an und fügte noch hinzu, daß, wenn wir auch Millionen für Wohlfahrtszwecke einsetzen, daß dadurch den Erwerbslosen und Armen nichts geholfen wird, weil sie ihre Unterstützung nach den gesetzlichen Bestimmungen erhalten dürfen. Der sozialdemokratische Schöffe Dymann wollte sich auch nicht von den Bürgerlichen unterwerfen lassen und sprach für die Annahme des Haushaltsvoranschlags im ganzen, weil es auch ein Stück seiner Vorarbeit war. Mit 10 gegen 8 Stimmen mit einer Stimmenthaltung wurde der Voranschlag im ganzen angenommen. Ferner soll ein Zuchthausmüllershaus gebaut werden. Dazu sollen 36.000 Mark aus der Hauszinssteuer verwendet werden. Nach langem Hin und Her wurde dem Bau zugestimmt, gegen die Stimme Schwittalk Franz, Vertreter

von Haus- und Grundbesitzerverein. Von Seiten der kommunistischen Fraktion wurde beantragt, daß die alten Leute, die von der Gemeinde unterstützt werden, nicht zur Pflichtarbeit herangezogen werden sollen. Nachdem noch einige Beamtenangelegenheiten in geheimer Sitzung besprochen wurden, die aber der Finanzkommission zur weiteren Vorarbeit überlassen wurden, wurde die Sitzung gegen 8.30 Uhr geschlossen.

Datschkau

Hallo, die roten Junker

Wir finden wieder mal mit unserem Junkelasten in unserem schwarzen Koch Patschlau herum, und sind bei dem Wirtschaftsebenen Bernhard Bannert (bei Gutbesitzer Weinerl) gelandet. Dieser „seine Herr“ hat es zur Gewohnheit, die Hausangestellten des Weiners mit Prügelstrafen usw. zu bestrafen. So war es am 28. Mai, da kam der landwirtschaftliche Arbeiter Alfred Scharmann vom Gutbesitzer Morawitz mit seinem Fuhrwerk zu Weinerl in den Hof gefahren. Er sollte dort verschiedene Gegenstände abholen. Da war Bannert im Hofe am Hofe und fragte den Arbeiter, ob es wahr sei, daß Morawitz gesagt hat, wenn er Wirtschaftler sein will, soll er sich das Pferd allein holen und abführen. Der Arbeiter bejahte die Frage. Darauf gab er dem Arbeiter allerhand Kosenamen. Scharmann blieb darauf die richtige Antwort nicht schuldig. Dies machte sich der Faschist zu mühe und haute dem Arbeiter gleich ein paar solche ins Gesicht, daß er befinnungslos war, packte ihn und schleppte ihn in den Patschlau, damit es niemand sehen sollte, wie er ihn weitertraktierte. Es kam der Metzler Franz Slegmund dazu und wollte Scharmann helfen. Er sagte zu Bannert, er solle von seinem Difer ablassen. Doch der Metzler wurde zur Seite gestoßen, und erst dann ließ jener von seinem Opfer ab. Der Arbeiter Scharmann begab sich, so beblutet wie er war, zur Polizei. Bannert hatte ihm eine klaffende Wunde am Kopf dicht an der Schläfe geschlagen! Dort meldete er die Sache. Der Polizeikommissar aber sagte: „Ich kann nicht bald einschreiten, gehen Sie erst zum Doktor Wöckner.“ Landarbeiter! Augen auf, und helft uns diese Faschisten bekämpfen!

Nelisse

Erwerbsloserversammlung

Die vom Erwerbslosenausschuß einberufene Versammlung war gut besucht. Kollege Sch. umriß die Lage der Erwerbslosen und zeigte den Erwerbslosen die christliche Praxis des Magistrats, der die Bedürftigkeit Arbeitsloser erst bei vier und mehr Kindern anerkennt. Der Antrag des Ausschusses auf Hinzuziehung bei der Verteilung der Kleiderausgabe wurde abgelehnt. Der Preis für das Brausebad ist für Erwerbslose von 20 Pfg. auf 5 Pfg. herabgesetzt worden, bezugleich erhalten wir die Volksbibliothek ohne Mitgliedsbeiträge. Kollege Sch. forderte dann die Kollegen auf, dafür zu sorgen, daß die Denunzianten, die die eigenen Kollegen anschiemen, mit Verachtung gestraft werden. Er ging auch auf die Praxis des Meißner Arbeitsamtes ein. Der Vorsitzende Scholz, mit seinen getrauten Daten möchte Sparkommissar werden. Er ist durch seine Vermittlungen zum Bauer, speziell von gelehrten Arbeitern, schon weit über Meißner Grenzen hinaus „berühmt“. Der Kollege Sch. forderte die Erwerbslosen auf, geschlossenen zu kämpfen. Erst wenn die ausgebeutete Klasse die Macht in den Händen haben wird, wird es für uns besser werden. Die Diskussion war sehr reichhaltig. Es sprach Genosse K. für die Betriebsarbeiter, der zum gemeinsamen Kampf aufforderte, mehrere Jungarbeiter, die die Zuchthauspraxis des Arbeitsamtes Nelisse beklagten, sowie eine ganze Anzahl Proleten, die das Lebensumwischen in Dittmchau usw. scharf anprangerten. Für die Erwerbslosensbewegung war die Versammlung ein voller Erfolg.

Groß-Strehlitz

Stahlhelmführer Pieranzel. Dieser „Geld“, mit dem wir uns schon beschäftigt haben, hat schon einen Posten als Arbeiterhinder beim Freije bekommen. Die Frage ist hier überhaupt aufzurollen, ob die Vergrößerung des Antreiberstabes notwendig war? Man kann ruhig sagen, daß P. nur deswegen untergekommen ist, weil er Stahlhelmer bei den nächsten Straßenarbeiten eingestellt werden. Wir fordern, daß P. sofort entlassen und daß bei Einstellung von Arbeitskräften das Arbeitsamt diese vermittelt.

Oppeln

Wo gehen wir Sonnabend hin?

Die Schriftstellerin Cläre Mayer-Dugau sprach nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, am Freitag, dem 30. Mai, sondern sie spricht erst heute Sonnabend, den 31. Mai, um 19.30 Uhr, im Saal des alten Schützenhauses,

über das interessante Thema: „Das moderne Eheproblem und die christliche Kirche!“

Wir eruchen alle Arbeiterinnen und Arbeiter, möglichst pünktlich um 19.30 Uhr zu der Versammlung zu erscheinen.

Oberschlesische Erfurt-Fahrer!

Aus Oppeln nimmt eine Gruppe rote Sportler an der Fahrt nach Erfurt teil. Sie benutzt ab Breslau das Schnellauto. Fahrpreis ab Breslau 12 Mark. Die Teilnehmer müssen Donnerstag, 5. Juni, abends in Breslau einreisen. Alle ober-schlesischen Teilnehmer, die sich den Oppelner Genossen anschließen wollen, melden sich bis spätestens Montag früh schriftlich in der Sport-Redaktion der „Arbeiter-Zeitung“. Beteiligt auch zahlreich am Roten Sporteraufmarsch in Erfurt.

Bauer, her zu uns!

Am vergangenen Sonntag hielt der Spar- und Darlehnsassenverein in Tarnau seine fällige Generalversammlung ab. Anschließend an die Generalversammlung hielt ein gewisser Dr. Florian vom ober-schlesischen Bauernverein ein Referat. Er führte u. a. aus, daß die Bauern sich zusammenschließen und fordern sollten, daß bei der kommenden Dürftige das Geld nicht in landwirtschaftliche Betriebe hineingeschöpft werden soll, welche schon vor der Weite stehen, sondern daß das Geld den wertvollsten Bauern zugutekommen soll, damit dieselben ihre Betriebe ausbauen können. Weiter protestierte der Herr gegen die „ungeheuren Schulden“, welche die Gemeinden aufbringen müssen, weil Oberschlesien das kinderreichste Land ist, wo bei dieser Versammlung keine Diskussion zugelassen wurde, wollen wir hierdurch zu diesem Referat Stellung nehmen: Wieviel Millionen werden vom Staate jedes Jahr für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt, aber wer bekommt das Geld? Die Junker und Krainbarone, sondern sich jeden Tag aufs Pferd setzen und durch ihr Feld reiten, welche den Arbeiter ausbeuten bis zum letzten Blutstropfen und sich dann auch Bauer nennen, denjenigen werden vom Staate jedes Jahr Millionen in den Rücken geworfen, während dem wertvollsten Bauern eine Steuer nach der anderen aufgebürdet wird. Wenn er dann seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, wird ihm das letzte Getreide und die letzte Kuh gepfändet. Und nun zu den Schulden: Gerade in Oberschlesien, welches tatsächlich das kinderreichste Land ist, wüdet der Schandparagraf 218. Gerade hier in Oberschlesien wurde gegen Hunderte von Frauen der Haftbefehl erlassen, weil sie sich erlaubt hatten, dem Kinderzurückbringen Einhalt zu gebieten. Erst wenn der Bauer erkennt, daß er auch so ein Arbeiter ist, wie die, welche Tag für Tag in die Fabrik gehen, daß er ebenso ausgebeutet wird wie seine Kollegen in den Fabriken, wenn er mühsam im Kampfe, dann wird auch er freier Mensch werden und seiner Familie ein besseres Dasein sichern können.

Milek und Schwarzer aus dem Erwerbslosenauschuß hinausgeworfen

Die kommunistische Stadterordnetenfraktion hatte am vergangenen Dienstag zu einer Erwerbsloserversammlung nach dem alten Schützenhaus ausgerufen. Daß die Partei mit allen Kräfte bemüht ist, das Band des Kampfes und der Solidarität zwischen Erwerbslosen und der noch im Produktionsprozess stehenden Arbeiter immer fester zu knüpfen, erhellt allein die Tatsache, daß der Vorsitzende des Betriebsrates des Eisenbahnausbeamerungswerkes, Genosse Schwalek zu den Erwerbslosen sprach und ihnen vor Augen führte, welche Parteien Gegner der Erwerbslosen sind. Von empörrten Pulskufen unterbrochen, berichtigte er, wie im Stadtparlament die Anträge der Erwerbslosen von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten einschließlich des Zentrums alle niedergestimmt wurden.

Die Empörung war so groß, daß die Versammlung beschloß, den in der letzten Versammlung in den Erwerbslosenausschuß gewählten Reichsbannermann Milek, welcher der sozialdemokratischen Partei angehört, nützlich seinem Komplotz Schwarzer sofort aus dem Erwerbslosenausschuß auszuschließen. Verdächtig war, daß im Gegensatz zu allen anderen Versammlungen keine offiziellen Polizeispigel zugegen waren. Genosse Schwalek verkündete es nicht, in seinem Schlußwort mit den Sozialfaschisten ganz gehörig abzurechnen.

Polizei beschlagnahmt Erwerbslosengelder.

Die Erwerbslosen haben in der letzten Erwerbsloserversammlung beschlossen, um die Saalungskosten der Versammlung zu bezahlen, am Arbeitsnachweis eine Sammlung zu machen. Als der erwerbslose Kollege Prudzik, der beauftragt worden war, die Sammlung vorzunehmen, sich mit der Sammelbüchse am Arbeitsnachweis stellte, erschien die dienstfertige Kriminalpolizei und beschlagnahmte die Sammelbüchse. Kollege Prudzik wurde aufgefordert, mit auf das Polizeipräsidium zu gehen. Am Präsidium konnte man erfahren, daß die Sozialfaschisten Milek und Schwarzer dies dem Polizeipräsidium telefonisch gemeldet haben.

Der geladene Revolver in der Tasche ist einem Arbeiter Ze. Markt zum Verhängnis geworden. Die Schußwaffe ging, als er die Hand in die Tasche steckte, plötzlich los, und ihr Träger brach mit einem schweren Bauchschuß zusammen.

ZU PFINGSTEN

MAX HAMBURGER
SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- u. MÄDCHEN-BEKLEIDUNG
GLEIWITZ

Zahlungserleichterung durch
Kundenkredit-G. m. b. H.

WILHELMSTR. 38

bleten wir eine Riesen-Auswahl der schönsten Mäntel u. Kleider für Damen und Kinder

Kein Haus vermag mehr zu bieten!

Sonntag, den 1. Juni sind unsere Geschäftsräume von 12-6 Uhr geöffnet

D Empfehlenswerte Geschäfte in Niederschlesien

Görlitz

Landkron-Bier

BREMEN 1874 PHILADELPHIA 1876

Wäschehaus Hermann Junge Marktplatz 6
 Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche, Trikotagen
 Strümpfe, Wollwaren, Kleider- und Wäscheeffe, Gardinen

Die besten Röstkaffees Alfred Klingsberg
 sowie alle Kolonialwaren, Weine, Liköre,
 Zigarren u. Zigaretten kaufen Sie in nur ersten
 Qualitätspreiswert u. am vorteilhaftesten bei
 6% in Marken!

Görlitzer Bürgerbräu
 in Qualität unübertroffen!

ZENTRALBAD, Hospitalstrasse 32
 Dampfbäder, elektr. Bäder, alle medizinischen Bäder, Wannebäder

Ihre Einkäufe
 gut und billig nur im
KAUFHAUS ZUM STRAUß
 RUDOLPH KARSTADT & CO. GÖRLITZ

Fahrradhaus Ebner
 Elisabethstraße Nr. 25
 Sprechmaschinen, Nähmaschinen
 Reserviert

MAX BENTHIN
 Görlitz Jakobstraße Nr. 33
 Bandagen, Leibbinden, Commi-
 strümpfe, Fußsohlen
 Lieferant aller Krankenkassen u. Casosocietäten
 Fahrräder :: Nähmaschinen
 Ernst Seidel
 Demianiplatz 19/20

Spezial-Bettengeschäft
M. Lorenz
 Salomon-Strasse 40

Molkerei Weißbad
 12224 Landekronstr. 13 / Filiale Jüdenstr. 3

MAX RATSCH
 Berliner Strasse 21
 Kinderw., Korbmöbel
 Korbwar., Metallbetten

ELECTROLA
 Der beste Sprechapparat
 die beste Schallplatte
 als beste Ratsensystem
ARTHUR SCHREIBER
 6 Bismarckstrasse 6

STEINERT & SOHN
 städt. optischer Optiker
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Sprech-
 apparate — Reparaturwerkstatt
 Reichs-Anzahl — Günstige Zahlungsbeding.
C. KITTNER, Elisabethstraße Nr. 11

Sanitäts- u. Bandagengeschäft
J. Erhardt
 Hospitalstr. 43
 Lieferant sämtl. Bezirks- u. Krankenkassen

NSU-Motorräder / Kraftfahrchule
 für Herren- und Berufsfahrer
 Bremsen Dem., Automobile
 am Hauptbahnhof

Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen
 Uhren und Sprechapparate
W. SCHÜTZLER
 Am Dreifaltigkeitskirchhof

Sagan **Sagan**
Das Apollo-Theater

J. HESSE / Alter Ring 32
 May-Kraut / sein Waschmittel
 Duzend Mk. 2.10 bis 2.30

Fritz Skupin, Ring 35
 Herren- und Knaben-Bekleidung

Paul Wenger, Markt 6
 Schuhwaren jeder Art

R. Sommer, Bahnhofstraße 23
 F. Fleisch- und Wurstwaren

O. Lehman, Keplerstraße 16
 Bäckerei und Konditorei

MAX JAKOB
 Kolonialwaren und Kolonialgroßhandlung
 Poststraße 1

Gasthof „Deutscher Kaiser“
 Inh. Oswald Siegert
 Halte meine Lokalitäten der Arbeiter-
 schaft bestens empfohlen.

Kauf Herren- u. Knabenbekleidung
 bei **EWALD TUCH**

MÖBEL
 kauft ihr preiswert bei
 Otto Scholz, Burgstr. 17

Manufaktur, Weiß- und Wollwaren
AUG. GÜNTHER
 Breite Straße Nr. 1

Brauerei „Tivoli“
 M. Baudach
 Karamel- und Einfacher
 Köhlerhandlung

Paul Hänsel, Sorauer Straße 22
 Nähmaschinen / Fahrräder

F. ROLLMANN, Markt 27
 Inf. R. Koblitz Telefon 52
 Uhren, Gold- u. Silberwaren, Optik

Möbel-Peterknecht
 Keplerstrasse 43

MAGDENBURG
GRADENMÄLER
 Freiüblicher Straße 14

Georg Bick, Nachf.
 Das größte Kaufhaus
 mit den niedrigsten Preisen

Reserviert

„PROBAT“ BERNHARD ZINDLER, Sorauer Str. 24
 Das Lebensmittelhaus der volkstümlichen Preise

Brandt & Wegner
 Ecke Höhe- und
 Ecke Keplerstraße

Reserviert

Sprotau
 Bäckerei — Konditorei
 Heinrich Liebig, Glogauer Straße 30

Lederhandlung Wilhelm Paschel
 Herrenstraße 7

H. GOLDNER, Jüdenstraße 5
 Zigarrenhaus

Otto Großmann, Jüdenstraße 3
 Fahrrad- und Nähmaschinen
 Eigene Reparaturwerkstatt

Billig und gut kaufen Sie
 Herren-, Damen- und Kinder-
 Bekleidung, Wäsche, Triko-
 tagen, Wollwaren und Berufs-
 kleidung bei
ADOLF SCHINDLER
 Markt 36

Bäckerei und Konditorei
EMIL RUTSCH, Markt Nr. 3

Sortimentshaus
THEOPHIL ROSENTHAL

SCHIFFER & SOHN
 Wurst- und Fleischkonserven-
 fabrik, Schinkensalzerei

ERICH KÜHN, Oberstraße 19
 Schuhwaren
 Maß- und Reparaturwerkstatt

Herren- und Knaben-Konfektion
 Schuhwaren
Gustav Scholz, Klosterplatz 4/5

HERMANN WERNER
 Kolonialwaren u. Molkerei-Produkte
 Schloßstraße 7

LEINENHAUS
HEINRICH HAMMERLA
 Leinen- und Baumwollwaren
 Kleiderstoffe, Wäsche, Trikotagen

Neusalz a.O.
 Max Süssenbach, Berliner Str. 10
 Beste Bezugsquelle sämtlicher
 Kolonialwaren und Spirituosen

Bäckerei empfiehlt Georg Stosch
 Rammer-Stöckung

Seefisch-Spezial-Geschäft
 Walter Schwarz, Kleine Gasse 6

Weiß- und Wollwaren
 B. Ludwig, Kirchhofstraße 10

Arbeiterkleidung
 nur Qualitätswaren
 Frießel & Grote, Friedrichstraße 15

Lacke und Farben
Fa. Paul Kreidel
 Inh. A. Scholz

Festsäle
Wintergarten
 Jeden Sonntag grosser Ball

Schuhreparatur
 Größter elektr. Betrieb
 P. Kwinkiewitz, Burgstraße 50

Kauft nur
 Stoffe und Futtersachen
 Herren- u. Knabenbekleidung
 bei **J. Cohn**, Ring 23/24

Butter — Margarine — Eise
 Butterhalle „Victoria“, Franzstraße 29
 Paul Dolica

Milch- und Molkerei-Produkte
 E. Walter, Gartenstraße Nr. 4

Kauft bei
GRIESCHE
 Burgstr. 58

Leuban
FRON PILZ, Nikolaistraße Nr. 22
 Mühlenprodukte
 Hefenbrot — Kaffeebrot

Reserviert Nr. 6

Städtisches Lehrwandgeschäft
C. A. Frensel & Sohn
 Berufsbekleidung, Wäsche, Trikotagen

Radio-Harberich, Neumberger Str. 34
 Altkonsumantes Spezialgeschäft

Trinkt Milch
 der Leubaner Molkerei
 a. G. m. b. H.

Karl Roßmann
 Uhr-, Gold- u. Silberwaren
 Leuban Nikolaistraße 9

Max Hartmann & C. Schmidt junior
 Selen-, Holz-, Düsen- und Eisenhandlung
 Eisenstraße, Ecke Markt

**Woll- und
 Baumwollwaren**
 Trikotagen
 Strümpfe, Bettzeug
Ernst Bodmann
 Nicolaistraße 3

Bäckerei u. Konditorei H. Hohenfort
 K. A. H. 9/10, empfiehlt seine feine Back-
 und Konditoreiwaren in großer Auswahl.

Leubaner Flachhülle
 Gefüllte Spezialgebäck / Lok. Alex. Waller
 Görtzer Straße 9

Wurstfabrik Gerhard Hentschel
 Frühstückstube — Fernsprecher 233
 Verzehrhaus für Dauerware

Greiffenberg
Paul Queisser, Zinner Str. 6
 Schuhwaren-Reparaturwerkstatt

Fleisch- und Wurstwaren
Emil Claubitz, Zinner Str. 7

Willi Körner, Kirchstraße 13
 F. Fleisch- und Wurstwaren

Friseur und Puppenklinik
Ernst Haase, Leubaner Str. 48

Penzig OL.
S. Frankenstein & Co.
 Billigste Preise für
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Gustav Hitziger, Sorauer Straße 23
 Lebensmittel — Delikatessen

REICHS-DROGERIE
 Erich Lehmann

Robert Kahl, Wilhelmstraße 30
 Eisen / Kurzwaren / Werkzeuge

Carl Berndt, Wilhelmstraße 9
 Molkerei-Produkte

Penziger Musikhaus, Andreasstraße 2
 Große Auswahl in Schallplatten

Grünberg
Modehaus Guffeld
 Breite Str. 8, ist Ihre beste Einkaufsquelle

KUNELLA GOLD
 mit den wertvollen
KUNELLA BONS
 allein erhältlich in der
UNELLA-BUTTERHANDL.

Trinkt
GRÜENBERGER
Bergschloss-Biere

Gustav Staub
 Beste Bezugsquelle
 für Woll-, Weiß- u. Manufakturw.
 Berufskleidung

Obst, Gemüse u. simtl. Lebensmittel
PAUL SCHRECK
 Hatzfeldstraße Nr. 47

Spirituosen, Weine und Fruchtweine
G. A. SEELER
 Eckenerstraße 15

W. VERLOHR
 Fruchtweine, Fruchtsäfte
 Naturwein-Versand / Neustadstr. 24

ELT WI
 Installationen, Apparate
 Beleuchtungskörper
 Niederstraße 12

Aug. Litzke
 Beste Bezugsquelle
 in Trauben- u.
 Beerenweinen
 Spirituosen aller Art
 Ruf 407

**Lebensmittel-
 Geschäft**
E. Nitschke
 Breitestrasse 14

Gebüder
Metzker
 Breitestrasse 75
 Garderoben
 auf Teilzahlung

**Brot- und
 Feinbäckerei**
Adolf Niecko
 Silberberg 5

M. Menzel & Co.
 Niederstr. 38
 Schokoladen u.
 Konfitüren

J. P. Mangelorff
 Inhaber
 Ww. Berta Röhricht
 Zigaretten-
 Spezial-Geschäft
 Ring- und
 Post-Wassers-Ecke

Brot- u. Feinbäckerei
Arthur Fix
 Mühlweg 31

W. Grau
 Damen-Konfektion
 Aussteuer-Waren
 Kleiderstoffe
 preiswert und gut

SCHMIDTCHEN & CO.
 Haus- und Küchengeräte
 Werkzeuge für jedes
 Handwerk / Baustoffe

Wurst- und Fleischwaren
Wilhelm Heptner
 Niederstr. 10-11

**Schokoladen
 Zuckerwarenhaus**
RECORD
 Inh. Wilh. Tschöpe
 Niedertorstr. 11

**Bäckerei
 u. Kolonialwaren**
Karl Jänsch
 Züllichauer
 Chaussee 14

Joseph Andorf
 Berliner Straße 83
 Kolonialwaren
 Spirituosen
 Tabakwaren

Kurt Geisler
 vom. Martin Schild
 Eckenerstr. 8
 Kolonialwaren u.
 Tabakwaren

Fritz Baumgart
 Molkerei-Erzeugnisse
 Grünberg/Schl.
 Berliner Straße 1
 Telefon 787

Kolonialwarengeschäft
Ewald Sünder
 Schertendorferstr. 16

Genossen! Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten!

Sagen

Guter Beginn der Werbekampagne!

Am Donnerstag begannen die Genossen der Parteilerngruppe Sagan mit der Werbung für Partei und Presse. Zwölf ständige Zeitungsleser und zwei Neuaufnahmen für die Partei wurden getätigt. Der erste Teilerfolg ist somit gemacht. Die Genossen, die sich an der Werbung noch nicht beteiligt haben, werden aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen. Jeder Genosse muß einen bis zwei Leser sowie Mitglieder für die Ortsgruppe werben, damit wir dem Gegner mit doppelter Kraft und verstärkter Aktivität antworten.

APD. fordert Stadtverordnetenversammlung

Seit dem 28. März hat noch keine Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. Es ist höchste Zeit, die brennenden Fragen sowie Anträge zu erledigen. Alle Hoffnung auf bessere Verdienstmöglichkeit hat sich zerlegt. Die sofortige Durchführung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms (wie von der kommunistischen Fraktion gefordert) hat sich als unbedeutend notwendig gezeigt. Die Arbeiter müssen in die Stadtverordnetenversammlung kommen und sich selbst überlegen, welche Partei ihre Interessen vertritt.

Neusalz

Buchwitz' „radikale Forderungen“

Eine außerordentliche Sekretariatskonferenz der SPD. tagte in Neusalz. Es wurde für den herausgeworfenen Sekretär H. J. Sagan für den Sekretariatsbezirk Sagan eine neue „Größe“ gewählt. Weil hatte es nicht verstanden, den bösen Kommunisten in Neusalz und Umgebung das Rückgrat zu brechen, sondern ging lieber Kränklichkeitsgefühle nach, in Gestalt eines kleinen Mädchens.

Das Buchwitz hielt einen Vortrag und brauchte dazu sehr viel Eisenbahn. Wir lassen einiges aus dem „Vollwille“ Nr. 103 folgen. Er sagte z. B.:

„Wer glaubt, daß die Sozialdemokratie in einer Koalitionsregierung sozialistische Politik machen konnte, wird freilich enttäuscht sein. Die 21 Monate der Regierung Müller waren ein Kampf um die Erhaltung dessen, was wir errungen. Die erste Weiche in den Schandverträgen von Versailles gelegt zu haben, ist das Verdienst der Regierung Müller. Was müssen wir tun? Eine Lösung der Krise ist nur möglich unter folgenden Gesichtspunkten: Wir müssen ent-

schlossen den Kampf aufnehmen um die fünfjährige Arbeitswoche, über den sechs- bis siebenstündigen Arbeitstag.“

Mit diesen radikalen Phrasen verführte Buchwitz seine Getreuen einzuschleichen. Was wenn die SPD. überhaupt einmal daran gedacht hätte, „sozialistische“ Politik zu treiben. Herr Buchwitz! Was haben die 21 Monate Regierung Müller im „Kampf“ errungen? Meinen Sie die Verschlechterung des Erwerbslosengesetzes, meinen Sie die Herbeiführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms? Auf einmal redet Buchwitz von einem Schandvertrag von Versailles, der von Sozialdemokraten unterzeichnet wurde und in dessen Fortsetzung jetzt mit ihrer Hilfe durch den Youngplan 65 Jahre Anwerbsbeiträge aus den Knochen der Arbeiter herausgeschunden werden sollen.

Das Ganze ist ein demagogisches Agitationsmäßchen, dazu bestimmt, die Arbeiter wieder einmal zu täuschen!

Liegnitz

Auf Landpropaganda

Den sogenannten „Himmelfahrtstag“ benutzte die Zelle West nicht zur Himmelfahrt, sondern zur Landfahrt. In Felleisdorf, wo schon die Faschistenorganisation „Landvolk“ sich glaubt einzunisten zu können, galt es eine Breche zu schlagen. Die Werber mußten sich davon überzeugen, daß noch viel Aufklärungsarbeit nötig ist. Der Umfah der Zeitung „Erwachendes Dorf“ war gut. Wir wurden aufgefordert, am Pfingstfeiertag wiederzukommen zwecks Gründung einer Zelle. Diesem Wunsch wird die Zelle West freudig nachkommen und auch für diesen Ort die Patenschaft übernehmen. Der Erfolg, den wir bei der ersten Landagitation hatten, wird alle Genossen anspornen zur weiteren Arbeit.

Was geht im Liegnitzer Volkshaus vor sich?

Es muß etwas im Volkshaus sein, denn man hat einen Herrn Sachse ins Volkshaus geholt. Wir erlauben uns die bescheidene Anfrage: Was stimmt da mit Püschel nicht?? Denn wie wir erfahren haben, soll die Wohnung, die er als Oekonom innehat, geräumt werden. Vor Jahresfrist, wo es um das große Defizit ging, hat man doch die Sache so fein gedreht. Sollte etwa der Kitt nicht länger gehalten haben?

Wir verlangen als Gewerkschaftsmitglieder schleunigst Auskunft!

Aus dem Riesengebirge

Der „Bote aus dem Riesengebirge“ als Leichenhändler.

Ein Arbeiter schreibt uns: In geradezu frecher und ähnlicher Art berichtet der „Bote“ folgendes Ereignis: „Aus Eifer sucht erschob in der Nacht zu Dienstag der Tischler Paul Adolf seine 30 Jahre alte Frau im Schlafe und sich selbst. Adolf, als arbeitsloser Mensch und großsprecherischer Mensch bekannt, bedrohte seine Frau schon seit längerer Zeit mit dem Tode.“ ... Dazu folgendes! Obwohl Adolf glaubte, mit seiner Frau in glücklicher und ordentlichen Verhältnissen zu leben, wurde er durch ein anonymes Schreiben aufmerksam gemacht, daß seine Frau ein Liebesverhältnis mit einem Schuhmachermeister hatte. Das Schreiben sand bald die Bestätigung. Adolf rebete der Frau zu, doch gelang es ihm nicht, sie zu bestimmen, das Verhältnis aufzugeben. Da der Schuhmachermeister im Frühjahr starb, übertrug sich das Liebesverhältnis auf dessen Sohn. Es ist bezeichnend, daß ein Toter verlobt wird, anstatt das System anzuklagen, das Schuld hat, daß Tausende Frauen ihren Leib verlaufen müssen infolge schlechter wirtschaftlicher Lage, durch langandauernde Erwerbslosigkeit. Um den Schuldigen nicht zu treffen, wird der Arbeiter Adolf als arbeitsloser und großsprecherischer Mensch bezeichnet. Arbeiter von Hirschberg und Umgebung! Wecht das reaktionäre Blatt, den „Boten“, aus eurer Wohnung. Lebt die „Arbeiter-Zeitung“!

Das Erfurt-Auto der Schosdorfer

Die Abfahrt geht am Pfingstsonnabend vor sich, und zwar früh 4 Uhr von Schosdorf. Es sollen sich bei dieser Fahrt alle Genossen aus dem Unterbezirk Liegnitz und Górlitz beteiligen, Landeshut, Schmiedeberg, Herrmsdorf, Patersdorf, Hirschberg, Górlitz. Die Genossen aus dem Unterbezirk Riesengebirge müssen mit der Bahn Freitag in Schosdorf eingetroffen sein. Die Zugverbindung ist insofern eine günstige, als daß die Genossen am Freitag ihre Arbeitszeit nicht verlieren und demnach zur rechten Zeit in Schosdorf eintreffen können. Das Fahrgehalt beträgt ca. 12,- Mark.

Berichterstatter! Sendet Berichte für die Wochenausgabe bis spätestens Freitag mittags ein; für die heutige Nummer ist eine Anzahl Berichte zu spät gekommen.

Enorm billige Pfingst-Angebote
in Herren-, Knaben- u. Mädchenkleidung

Chorinsky & Jacobsohn G. Reusche-Str. 60/61
Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

Ab Montag, den 2. Juni 1930, praktiziere ich
Taunzienplatz 7
Dr. H. Koltowski
Frauenarzt
Sprechstunden von 12—2 Uhr und 4 1/2—6 1/2 Uhr
Telephon Nr. 55819

Die Qualität macht's
Auch Sie sollten bei allen Anstrichen, die Sie selbst vornehmen od. ausführen lassen, streichlerartige „Franzke“-Farben! „Franzke“-Lacke! verwenden, der Erfolg wird Sie belohnen! Fachmännische Beratung und für jeden Zweck das geeignete Material bietet Ihnen in bester Qualität das **Lack- und Farben-Spezialgeschäft Franzke** Ketzberg 17/19 Ecke Neue Gasse. Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb. Gegründet 1840

Musik-Koffer bei bequemer Zahlungsweise!
RM. 37.-
43.-
50.-

Opitz & Breikestr. 15
Musikhaus Höhne

Infanterie haben in unserer Zeitung **guten Erfolg**

Extra billig Kinderwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kasten- und Leiterwagen
Korbmöbel
Alle Ersatzteile
Räder, Reparatur.
Jonas
Reuschestraße 40 am Kleinplatz

Haus- und Gartenkleider
Besonders preiswert!

Abbildung 1
Einfarbiger Indanthron-echter Baidorwand mit eingewebter bunter Bordüre, Blenden und Ziernöpt. GröÖe 48" 2.90

Abbildung 2
Guter blauer Indanthronstoff, mit buntem Oberfell, breiter Bordüre und Rollspale. GröÖen 42—46 3.90
GröÖe 48 4.50

Abbildung 3
Guter kunstseid. Baidorwand, blaues Oberfell mit passendem gestreift. Rock, Blenden u. Ziernöpt. GröÖe 42—46 4.90
GröÖe 48 5.50



LEINENHAUS
BIELSCHOWSKY
Nikolaistraße 72-76 BRESLAU Ecke Herrenstraße

Schönfeld & Co.
das größte Spezialhaus
für Herrenhüte und Mützen
jetzt auch (6. Verkaufsstelle)
Friedrich-Wilhelm-Str. 61
unmittelbar an der Ecke Anderssenstrasse
Unerreicht in Qualität, Auswahl und Billigkeit

Der rege Zuspruch meiner **Wolff-Liroy**
beweist erneut die Leistungsfähigkeit meines Hauses
Herren-Anzüge in modernen Farben 16.50 und Fasson . . . 27.-
Kammgarn-Anzüge in herrl. Dessins z.T. auf K.-Seide . . . 42.- 39.00
Trench-Coats mit echten Lederknöpfen 18.50
Gestreifte Hosen solange Vorrat reicht . . . 1.95
Knickerbocker in den neuesten Farben von 4.95
Diese Veranstaltung bietet Ihnen vor dem Fest die günstige Gelegenheit, gute Ware für einen Spottpreis zu erwerben.
Sonntag, den 1. Juni von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.
Liroy Samburov
Teichstraße 31, Ecke Springerstraße

Die schönsten Hüte
Die billigsten Preise
D. Marcus
Spezialgeschäft für Damenhüte
Gartenstraße 66/70
gegenüber Capitol
Ring 22, Becherseite

Die schönsten Damen- und Kinderhüte
kaufen Sie allerbilligst bei
Hulda Siedner, Breslau
Schmiedebrücke 12 und 15/16

Genossen!
Besucht nur die Lokale unserer Inserenten!

Gaststätten Gebrüder Wolff in allen Stadtteilen

FÜR DIE SOMMERREISE

UNSERE PREISWÜRDIGEN QUALITÄTSSTOFFE

TWEED POINTILLÉ
für Kleider und Complots, reine Wolle mit kleinen Kunstseiden- effekten 130 cm breit . Meter

5⁵⁰

T U S S A H
reine Seide, naturfarbig, erst- klassige Qualität, 70 cm breit Meter

2⁹⁵

FOULARDS
reine Seide in modischen Mustern und Farbstellungen, 96 cm breit Meter

4⁹⁰

WOLLMOUSSELINÉ
neueste Druckmuster in unübertroffener Auswahl Meter

2⁹⁰

CRÈPE CHEMISE
aus reiner Seide in reizenden Streifenmustern, 70 cm breit Meter

5⁸⁵

FLAMENGO
bedruckt, die neue Kostümseide, aparte Muster 100 cm breit Meter

11²⁰

BEDRUCKTE VOILE
Voll-Volle mit reizenden Chiffonmustern, 100 cm breit Meter

3²⁰

CRÈPE MONGOLE
für elegante Nachmittagskleider und Complots aus künstl. Seide in höchster Vollendung, 100 cm br.

6⁵⁰

CRÈPE CHIFFON
das unentbehrliche Nachmittags- und Toilettekleid in herrlichen Mustern, 100 cm br. Mit, 10,00.

7⁵⁰

VOGUE- UND ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER IN ALLEN 3 HÄUSERN

MODISCHE KLEINIGKEITEN als unentbehrliche Dinge zur Vervollständigung Ihrer Reisegarderobe

SEIDENHAUS
WEICHMANN A.G.
BEUTHEN GLEIWITZ OPPELN

Jetzt extra billig

Herren-Lackschuhe | **Herren-Halbschuhe**
schlanke u. breite Form auffallend billig 10⁹⁵ | braun, Rindbox, moderne, bequeme Form 9⁷⁵

Lackschuhe | **Spangenschuhe**
für Damen, extra niedriger Preis 6⁹⁵ | braun, Rindbox dauerhafter Laufschuh 6⁹⁵

Spangenschuhe
für Mädchen Größe 31-35 3.45
Größe 27-30 3.25, Größe 25-26 2⁹⁵



Miodownik

Gleiwitz Wilhelmstraße 59 und 1b | Hindenburg Kronprinzenstraße 290



Beuthen

Kammer- Lichtspiele	Schauburg	Intimes Theater
Heute Premiere! Ein 100prozentiger deutscher Kriminalsprechfilm Wer ist der Tiger? Im Beiprogramm: Wir amerikanisieren uns Salon, das Meerungeheuer Die Meistersinger Auf der Bühne Persönl. Auftreten Martini Szeny	Ab heute Zwei spannende Großfilme Der Liebesmarkt 6 fesselnde Akte aus dem Leben schöner Frauen 2. Film Die große Sensation Räuber der Unterwelt	Heute Uraufführung für Oberschlesien Der Mönch von St. Bartholomä Das Geheimnis vom Königssee Ein Film, der zu Herzen spricht Fernse: Lustiges Beiprogramm UFA- Wochenschau

Genossen! werbt für Cure Bressel!

Für jeden etwas Praktisches zu billigstem Preise

Tägliches Neueingang. Riefige Auswahl für Arbeit, Beruf und Sport

Aus Heeresbeständen u. a.

- Militär-Unterhosen, neu 1.-
- „ Unterhosen u. Hemden, gut erhalten 1.-
- Militär-Röperhosen (Porzellan- hofe), nur neu 2.70
- Militär-Röperunterhof, nur neu 2.30
- „ Röperjaden, weiß, nur neu 2.30
- „ Reit- u. Stiefelhof, gut erh. u. 3.- an
- „ Reit- und Stiefelhofen, neu 13.50
- „ Hofen, Ig. selbge, gut erh. u. 3.50 an
- „ Waffenröde, gut erh., von 3.50 an
- „ Dressjaden und Hofen, gut erhalten, je von 1.50-1.90 an
- „ Dressjaden u. Hof, neu, je 3.90
- „ Schnürschuhe, gut erh., u. 3.75 an
- „ Stiefel, gut erhalten, von 4.75 an
- Monteurjaden und Hofen, gut erhalten, je von . . . 1.35-1.90
- Monteurjaden u. Hof, neu je u. 2.45 an
- Marengotuchhosen, gut erh., von 4.50 an
- Feuerwehrröde, gut erhalten, v. 9.50 an

PEUVAG
Papier- Erzeugnisse- und Verwertungs- Aktien- Gesellschaft Berlin
Fil. Breslau
Taubnitz Str. 50

Partei- genossen! Beachtet!
Bei allen Einkäufen immer unsere Inserenten!

Siegmund Schwarz
G. m. b. H.
Beuthen O.S.
Ring, 18, Eingang zur Kralauer Straße,
Gleiwitz
Tarnowitzer Straße 2, am Ring.

Unseren Pflanzern

für Pflanzern!

Unvergleichlich billig!



Erstklassige Qualitäten in Schwarz, Braun u. Lack u. allen Modefarben - nur 8.90



Beste Verarbeitung, tolle Modelle in hell- farbig und Lack . . . nur 9.90



Eleganter Halbschuh in Schwarz, Braun und Lack nur 10.90

Abfall Pflanzern in neuen Uhren mit von

Schuh-Wolff

Gleiwitz Mitglied der Kunden- Kredit - G. m. b. H. Nikolaistr. 9

Vereinigte Theater
Lobe-Theater
 Von Sonnabend, 24. 5., bis Freitag, 30. 5., 20.15 Uhr
Leinen aus Irland
 Sonnabend, 31. 5., und Sonntag, 1. 6., 20.15 Uhr
 Wiederaufnahme!
Das Camo des Armen
 Erstaufführung v. St. Amelid

Thalia-Theater
 Von Sonnabend, 24. 5., bis Freitag, 30. 5., 20.15 Uhr
 Ensemblekastsp. d. Gruppe junger Schauspieler, Berlin
Cyankali
 Sonntag, 25. 5., 15.30 Uhr
 Sonnabend, 31. 5., und Sonntag, 1. 6., 20.15 Uhr
Der Muttergatte

Stadttheater Breslau

(Opernhaus)
 Spielplan vom 31. Mai bis 9. Juni
 Sonnabend, 20 Uhr
Der Rigeunerbaron
 Sonntag, 20 Uhr
Die Bohème
 Montag, 20 Uhr
Schuld und Ehre
 Dienstag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie F 20
Die Schwalbe
 Mittwoch, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie G 20
Die lustigen Weiber von Windsor
 Donnerstag, 20 Uhr
Wida
 Freitag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie H 20
Madeleine Guimard
 Sonnabend, 19.30 Uhr
Girnen
 Pfingst-Sonntag 20 Uhr
Zosca
 Pfingst-Montag 20 Uhr
 Erstaufführung
Der lustige Kriecher
 Operette von Johann Strauß



Kammerlichtspiele
 Oppeln

Der erste
 Farb-Tonfilm

Cilly

Eine Ziegfeld-
 Revue in natür-
 lichen Farben
 mit
**Marilyn
 Miller**

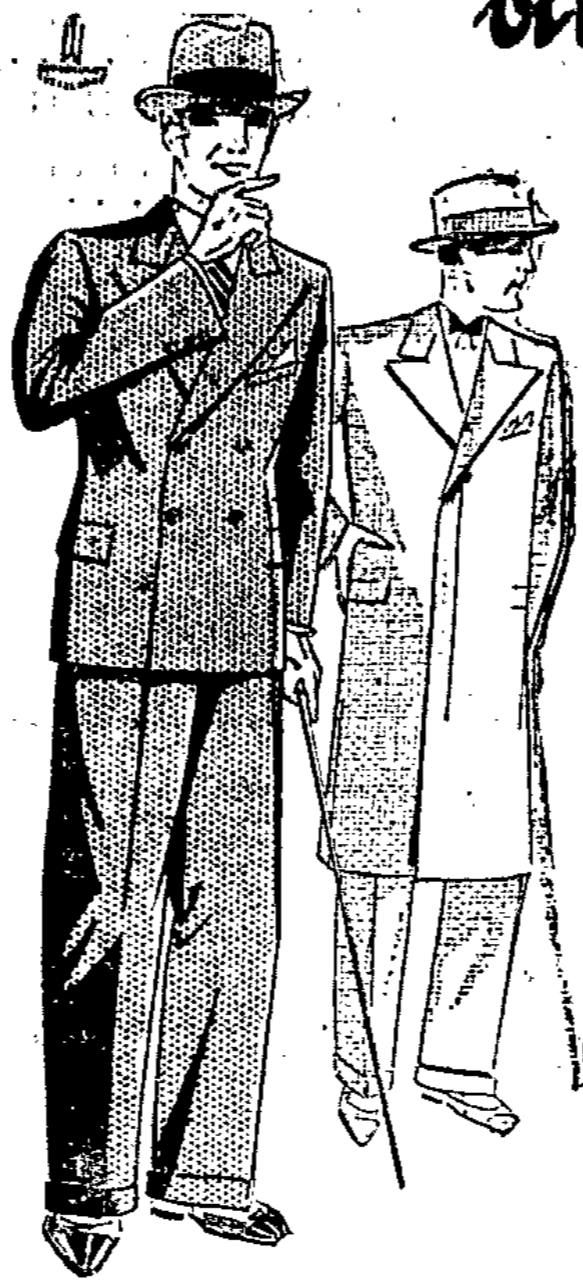
überall erhältlich

Quabis-Brot
 machi wanger rot

überall erhältlich

Deine Einkäufe
 mache bei Inserenten dieser Zeitung
 Die anderen wollen dein Geld nicht!

**Es kostet fast
 nichts um Gold**



— und wo Sie am günstigsten
 kaufen, da gehen Sie hin.

- Herren-Sakko-Anzüge 46.—, 38.—, 28.—, 24.—, **19.50**
- Herren-Sport-Anzüge 48.—, 36.—, 27.50, **22.50**
- Burschen-Anzüge 36.—, 33.—, 28.—, 22.—, **18.50**
- Kinder-Anzüge 14.50, 12.—, 8.50, 5.80, **3.95**
- Herren-Hüte in großer Auswahl 6.95, 5.85, 4.95, 3.95, **2.95**
- Herren-Mützen 3.25, 2.65, 1.95, 1.45, **0.95**
- Herren-Trikotagen Unterhosen und Hemden 4.20, 3.65, 2.45, 1.95, **1.65**
- Oberhemden 6.80, 5.40, 4.95, 3.65, **2.95**

Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!
 Mitglied der Kunden-Kredit GmbH.

Garderoben-Wolff

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Gleiwitz Nikolaistr. 16 • Peiskretscham, Ring 3

Hindenburg OS.
 Lichtspielhaus Kaniastraße 4
 Helios-Lichtspiele Bahnhofstraße 4
 Von Freitag bis Montag
Richard Tauber
 in seinem neuesten Tonfilm:
Das lockende Ziel
 Ferner:
 Erstklassiges Beiprogramm!
 Jugendliche haben Zutritt!

Der stürmische Heiterkeitserfolg:
O Mädchen, mein Mädchen, w. Lieb' ich Dich
 7 Akte
 Der 2. Film:
Das Land ohne Recht
 5 Akte

Café Jonda
 Gleiwitz
 Angenehmer Familienaufenthalt
 Täglich Künstler-Konzert

In bekannter und guter Qualität
Prestabak
 sowie Zigarren u. Zigaretten empfiehlt
Max Kerber
 Gleiwitz, Turmstraße Nr. 8

Gute Badwaren empfiehlt
Rosa König, Gleiwitz
 Klosterstr. 1 und 26 :: Friedrichstr. 21

Parteilgenossen!
 Kauft nur bei den Inserenten
 Eurer Zeitung

Großer Pfingst-Verkauf

In allen Abteilungen unseres Hauses

BARASCH * GLEIWITZ



Jetzt zu uns!

Kleider und Mäntel

In fabelhafter Auswahl - bekannt billig

Sommerkleider - prächtige Neuheiten
 45.— 36.50 29.50 24.50 18.75 12.75 10.90

Seidenkleider - Entzückende Façons
 78.— 65.— 56.— 43.— 36.— 29.75

Complets in Seide, Wollgeorgette- und Volle

Riesen-Auswahl **Mäntel** Tages-Neuheiten

in unseren Hauptpreislagen
 76.— 65.— 53.— 46.50 35.— 29.75 19.75

Wollgeorgette- und Fleur de laine-Mäntel
 mit und ohne Pelzbesatz, auch für ganz starke Damen



Gumm-Mäntel / Trenn-Coat / Loden-Mäntel / Pullover / Westen

Gebrüder

Markus & Baender

Beuthen OS.

G. m. b. H.

Ring Nr. 23

Mitglied der Kunden-Kredit-Gesellschaft m. b. H. und vieler anderer Einkaufsvereinigungen

Sonntag, den 1. Juni bleiben unsere Geschäftsräume von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Kurgarten Kleinburg! Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit ist mit der Natur auch der schöne, an der Kurassierstraße gelegene Kurgarten des Besitzers Karl August Seiffert zu neuem Leben erwacht. Der herrliche Park mit seinem prächtigen Baumbestand bietet dem Breslauer Publikum Erholung und Zerstreuung. Die für das tägliche Garten-Freizeitskonzert neuverpflichtete erstklassige Konzert- und Jazz-Kapelle Weiß-Gelb mit ihren vielseitigen Künstlern hat bereits nach ihrem ersten Auftreten eine gute Beurteilung gefunden. Die für jeden Mittwoch arrangierten Kinderfeste unter Leitung des Onkel Trolch sind vom Vorjahre her in bester Erinnerung und dürfen auch künftig für die Kinderwelt von besonderer Zugkraft sein. Für Vereine ist das gesamte Etablissement zur Abhaltung von Gartenfesten außerordentlich geeignet. Die Verpflegung ist bei Seiffert immer erstklassig, das Saalgebäude und der gute Kaffee sind stets begehrt. Der große Saal ist an Tanztagen stark frequentiert. Für Hochzeiten, Diner usw. stehen Klubräume und Vereinszimmer zu äußerst günstigen Bedingungen zur Verfügung. Im Kurgarten ist also in diesem Jahre alles aufgeboten, um allen Ansprüchen zu genügen.

Drei-Tage-Harz-Fahrt für Motorräder. Nachdem die am ersten Tage zurückgelegte Schleife, an der Strecke gemessen, die kürzeste von allen war, zeigen die Resultate, daß Anforderungen an die Fahrer und Motorräder gestellt wurden, die nur mit größter Energie und bestem Maschinennmaterial zu erfüllen waren. Wie bei der Deutschen Sechstagesfahrt die NSU als Gefährtener beendete, war es bei dieser Harzreise auch hier wieder möglich, den ersten Tag, der über Straßen, Wald- und Feldwege führte, die bei normalem Wetter schon schlecht passierbar, durch die vorausgegangenen Regentage aufgeweicht und verschlammte waren, spritzpunktfrei zu beenden.

In der unbedingten Sicherheit der Stadtmärkte liegt der hohe Wert. Darum, Hausfrauen, verlangen Sie bei Ihren Einkäufen nicht noch die Spritzige Ka-Do-Rabattmarke, für deren prompte Einlösung die Edeta-Großhandel GmbH, Breslau haften.

Die bestbekannte Herrenschuhfabrik Ringel eröffnet die Hauptniederlage Schweißdiger Straße 1, Ecke Ring. Der Ringel-Schuh ist von vorbildlicher Qualität, Formschönheit und Passform — auch für Sport mit Doppelknoten in Original-Nahmenarbeit — und kostet 16.60 Mark. Die Leitung dieses Geschäftes wie auch der Filiale Friedrich-Wilhelm-Straße 22 liegt in den Händen des Herrn Martin Seidel.

Möbelverkauf des Wohlfahrtsamtes am kommenden Montag und Mittwoch. (Siehe heutiges Inserat.)

Handballspiel 2. Männerabtl. Freie Turnerschaft gegen Gastlicht-Morgen Sonntag Handballspiel gegen Gastlicht. Die Gewinner kommen schon Sonnabend, 13 Quartiere werden benötigt.

Zu Pfingsten



Echt Chevreau braun Pumps mit überzogenem echten Louis XV Absatz wie Abbild.



Lack-Spangenschuhe für Kind. u. Mädch., sup. preisw. Größe 31-35 6.50
27-30 5.90

Zweifarbige Spangenschuhe, moderne Form Größe 31-35 5.50
27-30 4.90

Kinder-Lack-Spangenschuhe mit Fleck Größe 20-22 2.95

Turnschuhe mit Spange und Gummisohle
Größe 23-26 1.45
Größe 27-30 1.65
Größe 31-35 1.75

Lack-Spangenschuhe für Damen, elegante Form, sehr preiswert 7.90, 6.90 4.90

Eleganter Straßenschuh für Damen in der neuen Modelfarbe mit dunkler Applikation, gut und billig 8.90

Herren-Halbschuhe in Lack, elegante moderne Form, 12.50, 11.90, 10.90 9.75

Herren-Halbschuhe in braun, die moderne breite Form 10.75

Herren-Halbschuhe in schwarz, rasselige Formen, 11.90, 10.75 7.90

Schwisterschuhe in der bekanntesten beliebten Form 4.95

Braune Spangenschuhe für Damen, mit dem beliebten Trotteur-Absatz, erstaunlich billig 6.50

Trotteurschuhe zum Schnüren für Damen, in der beliebten mod. breit. Form, zweifarbig, in braun, echt Boxkalf 12.50

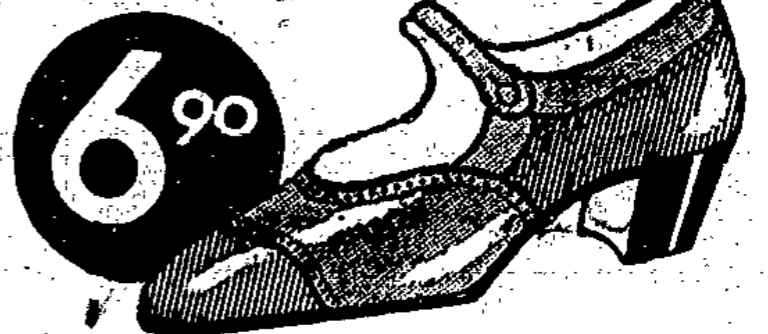
Herren-Halbschuhe mit der beliebten Crêpesohle, nur 8.90

Herren-Halbschuhe in braun, Orig. Goodyear Welt, mit Gummi-Absatz, erstes Fabrikat 15.90

Halbschuhe für jung. Herren moderne Formen, in braun 8.90, in schwarz 7.90

Weiße Schuhe, zu Preisen, die Ihnen Freude machen!

Trotteur-Spangenschuhe in hellfarbigem Leder, gute Ausführung, nur



Herren-Halbschuhe in braun, wie Abbild., sehr preiswert, nur



Zahlungs-Erleichterung durch den Kunden-Kredit G. m. b. H. Gartenstr. 57

Fontana

das große Schuh-Spezialhaus

an der Dorotheengasse

gegenüber dem
Schweidn. Keller

RING
19

Durch eigene Fabrikation
Damen-Hüte
preiswert und guter Qualität
Oskar Garn
Breslau, Ring, Am Rathaus 10
Stroh- und Filzhut-Fabrik
Sonntag geöffnet!

Arbeiter-Rad- und
Krautfahrer-Bund „Solidarität“
Ortsgruppe Alt-Warthau
Sonntag, den 1. Juni, im Gasthof
„Zum Steinberg“, Neu-Warthau
28. Stiftungsfest
Ab 3 Uhr: Garten-Konzert und
Garten-Belustigungen
Ab 5 Uhr: Tanz und Reigen
Saalmannschaften
Um zahlreiche Unterstützung bittet
Das Komitee

Makulatur

in kleinen Posten, ist noch
in unserer Geschäftsstelle,
Trebniitzer Straße 50,
zu haben



Zahlungs-Erleichterung
durch die
Kunden-Kredit G. m. b. H.
Breslau, Gartenstraße 57
(Capitol)

Zum Pfingstfeste

extra billige Angebote!

Prakt. Sommermantel

in vielen
verschiedenen Farben von 7.50 an

Voile-Kleider

in vielen neuen
Blumenmustern von 9.50 an

Trenchcoat-Mantel

in marine
und Mode von 9.75 an

Diesen Sonntag

von 1/2 2 - 6 Uhr
geöffnet

Praktische Garten-

Kleider in 2.50 an
Riesenauswahl von 2.50 an

Flotter Mantel

aus Herrenstoff
oder Stoff engl. Art
ganz auf Futter von 14.00 an

Foulard-Kleider

in entzückenden
Mustern, reine Seide v. 15.00 an

Der flotte Capemantel

aus gutem Wollstoff
ganz gefüttert
mit Pelzbesatz ... 23.00

Toile-Kleider

in hellen duffigen
Farben und Stoffen von 6.50 an

L. Bermann
Geopold

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik (Geopold 1887)

Reuschestr. 55, Mäntel-Abteilung Breslau Reuschestr. 56, Kleider-Abteilung

Unsere leistungsfähige BUCHDRUCKEREI

liefert Briefbogen, Rechnungen, Preislisten, Kataloge, Programme, Einlaßkart., Plakate, Flugblätter, Broschüren, Werke aller Art, Zeitschriften u. a. m. In Ein- und Mehrfarbendruck prompt u. preiswert Spez.: Massen-Auflagen

PEUVAG

Papier-Erzeugungs- u. Verwertungs-Akt.-Gesellsch., Berlin
Filiale Breslau
Trebniitzer Straße 50
Telephon-Anschl. 28887

Sie müssen doch

mit den Massen der Konsumenten in steter Verbindung sein, wenn Sie einen schnellen und hohen Umsatz erzielen wollen. Die große Masse der Käufer rekrutiert sich aus der Arbeiterschaft, den Angestellten und Beamten. Die kommunistische Presse ist in diesen Kreisen die Führende. Benutzen Sie diese Gelegenheit zum

INSERIEREN

Achtung!

Versäumen Sie nicht unsere

Rekordtage

Achtung!

L. Prager

Herrenbekleidungshaus

Breslau, Albrechtstraße 51

Ecke Schuhbrücke

Sonntag geöffnet

Trinkt Engelhardt-Bräu!

Hindenburg

A. Schlepitzki & Co., GmbH. Hindenburg, Hedwigstraße 2, Tel. 3166

Josef Gabrielczyk, Hindenburg Dorotheenstraße 87b

Oberschles. Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau Hindenburg OS, Schecheplatz 11a

Gebr. Kubessa / Baufischlerei Kronprinzenstraße 225

Gebrüder Bauckmeier, Baugeschäft Schecheplatz Nr. 13

Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

Reserviert L. & B.

W. Silbers Baugeschäft und Dampflegelewerke Gegründet 1855

Zentralheizungen Gesundheitstechn. Anlagen Hrcf. Krug, Hindenburg S.

G. Reich, Nachf. Ausführung von Erd-, Oberbau-, Pflaster- und Chaussierungsarbeiten

Julius Kochmann Liköre, Weine Kronprinzenstrasse

V. Pallus Hüte / Mützen Spezialgeschäft: sämtl. Herrenartikel

GRANIT - WERKSTEINE Packlagesteine - Schotter Großpflaster - Kleinpflaster

NAST Bau-Aktiengesellschaft Hindenburg, Bielitzer Straße 18

Ludwig Gwosdek, Schneidermeister Kronprinzenstraße 175

Jacob Kochmann Destillation, Likörfabrik ist bekannt f. gute Getränke u. Speisen

Sprachs Ausschank Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Fahrräder, Sprechapparate, probierfähige Schallplatten, Fahrzeuge

RICHARD SAUER Tiefbau - Installation Schlosserei Projektierung u. Ausführung von sämtl. Ba- u. Entwässerungsanlagen

Adolf Kern, G.m.b.H. Bau- und Nutzholzhandlung Speerholz - Fourniere

FR. SCHEIDEREITER Straßenbau- u. Tiefbaugeschäft Tel. 3281 / Friedrichstraße 3

Reserviert K. F.

Reserviert 268

Hindenburg - Biskupitz ST. ANTONIS-DROGERIE Max Klüssch / Telefon 2384

Beuthen

Reserviert S. O.

Gleiwitz

Gebr. Markus, GmbH, Hindenburg, Gleiwitz, Oppeln, Görzitz

Spare und erledige deine Geldgeschäfte bei der

Stadtspark- und Girokasse Gleiwitz, Niederwallstraße 11

Hugo Feig, Nikolaistraße 29 Manufakturwaren / Theater / Soldat

Ungermühle, Bahnhofstraße 4 43175 empfiehlt Mehl und Gebräute zu niedrigsten Tagespreisen

Brillen-Böhm Optiker Wilhelmstr. 24

Fachkundig, alle Kassenbrillen!

G. BACHE & Gleiwitz OS, Co. Wilhelmstr. 21

Erstes Fachgeschäft für Optik u. Photo

Gebr. Powrosle

Turnstrasse Nr. 7

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Möbel Kramny Ecke Preiswitzer Neuweltstraße

Treff

allerg. organis. Arbeiter J. Glogauer Gleiwitz, Bahnhofstr. 15

Neustadt

Trinkt Gießmannsdorfer Bier!

Vogelplatz CAPITOL Telefon 226 Varieté und Bühnenschaus

Reserviert 61

Hildegard Fuchs, Obere Mühlstr. 8 Kolonialwaren - Lebensmittel

Weiß-, Wollwaren Tisch- und Bettwäsche

Hedwig Schwarzer, Niedertor 10

Neisse

JOSEF SEIDEL Zollstr. 17, Ecke Josefstr. Herren-, Knaben- und Berufs-Bekleidung

Schlehdorfer-Ausschütze sowie sämtliche Schuhmacherbedarfartikel

GOLD- UND SILBERWAREN Reparaturen im eigenen Werkstatte

CARL BRINNITZER Ring Nr. 14

Herren-, Knaben- und Arbeiter - Konfektion

Kaufhaus Tobias Wegner Arbeiter erhalten bei Vorzeigen dieses Inserates 5% Rabatt!

Kaufhaus D. Silbermann Das Haus der grossen Auswahl!

Hausfrauen verlangen nur Adolph Hoffmanns Seifenfabrikate

Kodie, brate, backe

Frage das Gaswerk

Kaufhaus Louis Bartenstein

Schuhzentrale Max Teckus Ratibor, nur Bahnhofstraße 2

Isidor Cuttmann Großdestillation - Essigfabrik

Max Jacobowitz, Likörfabrik Zu Gelegenheiten Vorzugspreise

Spare bei der Sächsischen Spar- und Girokasse Rathaus

Rich. Krause Nachfolger Neue Straße 1 / Eisenwarenhandlg.

H.F.S. Haus für Geschenke

Einheitspreise / Nur, vier Preise 1 Mk. - 2 Mk. - 3 Mk. - 6 Mk.

Kinderwagen H. Guttman, Beuthener Straße 14

A. Schlesinger, Möbeltransport gegründet 1840

TEPPICHHAUS WACHSMANN Gleiwitz: Wilhelmstraße 44

Arthur Hessel Karlstraße 9 - Fischrucherod

Reserviert

Kolonialwaren - Lebensmittel Zigarren - Zigaretten - Tabak - Wein

allerg. organis. Arbeiter J. Glogauer Gleiwitz, Bahnhofstr. 15

Ratibor

SAUL COHN, Inh. Staub Eisen- und Eisenwaren-großhandlung

ROBERT SONNEK Neue Straße 5 HERRENBEKLEIDUNG

Reserviert 12

Bobrek

Kaufhaus Heinrich Singer Bill. Bezugsquelle / Bobrek u. Karl

Ziegenhals

Josef Langer, Feinbäckerei Zollstr. 18 / Einkaufsquelle d. Arbeiter

Anselm Pallots, Zollstraße 49 Kolonialwaren - Feinkost

Küchenmagazin Victor Bauch, Ring Nr. 38

Gaststätte E. JUNITZ & SOHN, Ring 17

Stadt- und Bade-Apotheke C. Ferdinand, Ring 31

Oswald Neumann, Hirtenstr. 3 Modewaren - Konfektion

Brieg

Kaufhaus Artur Bach Das Haus für alle

A. LEWIN, Zollstraße 1 Spezialhaus für Herrenartikel

SCHÜHHAUS WIESNER Lange Straße 55

Walter Bartsch, Palauer Str. 9 Fahrräder - Nähmaschinen

H. Fleisch- und Wurstwaren Paul Weisser, Neue Hämmer-Straße 1

Artur Semmer optisches Spezialgeschäft, Langestr. 58

Beuthen

Gebr. Markus & Baender Ring 23 Damen-Konfektion